



Singapur

Daten & Analysen zum Hochschul- und
Wissenschaftsstandort | 2017

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis von Kennzahlen und Diagrammen	3
1. Rahmenbedingungen des Bildungssystems	4
a. Politik	4
b. Wirtschaft	5
c. Bevölkerung	7
2. Hochschul- und Bildungswesen	9
a. Historische Entwicklung	9
b. Rolle des Staates / Autonomie	10
c. Finanzierung der Hochschulen	10
d. Relevante Institutionen	13
e. Merkmale und Unterschiede von Hochschultypen	13
f. Aufbau und Struktur des Studiensystems	14
g. Hochschulzugang	17
h. Der Lehrkörper	18
i. Akademische Schwerpunkte	19
j. Forschung	19
k. Qualitätssicherung und -steigerung	22
l. Nachfrage nach anwendungsorientierter Lehre und Forschung	22
3. Internationalisierung und Bildungskooperation	23
a. Internationalisierung des Hochschulsystems	23
b. Bildungskooperationen und Partnerorganisationen	26
c. Deutschlandinteresse	26
d. Deutsche Sprachkenntnisse	27
e. Hochschulzugang in Deutschland	28
4. Empfehlungen für deutsche Hochschulen	30
a. Hochschulkooperationen – FAQ	30
b. Marketing-Tipps	30
5. Länderinformationen und praktische Hinweise	31
a. Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis	31
b. Lebenshaltungskosten und Unterkunft	31
c. Sicherheitslage	31
d. Interkulturelle Hinweise	32
e. Adressen relevanter Organisationen	32
f. Publikationen und Linktipps	33
Impressum	34

Verzeichnis von Kennzahlen und Diagrammen

Kennzahlen

Erläuterung einzelner Kennzahlen	34
Kennzahl 1: BIP	5
Kennzahl 2: BIP pro Kopf in KKP	6
Kennzahl 3: Wirtschaftswachstum	6
Kennzahl 4: Inflation	6
Kennzahl 5: Export / Import	6
Kennzahl 6: Rang des Landes beim Außenhandel mit Deutschland	6
Kennzahl 7: Bevölkerungszahl absolut	8
Kennzahl 8: Bildungsausgaben	12
Kennzahl 9: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden	15
Kennzahl 10: Anzahl der Doktoranden	16
Kennzahl 11: Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)	16
Kennzahl 12: Anteil der Forschungsausgaben am BIP	20
Kennzahl 13: Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents)	20
Kennzahl 14: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	20
Kennzahl 15: Knowledge Economy Index (KEI)	20
Kennzahl 16: Anteil ausländischer Studierender	23
Kennzahl 17: Im Ausland Studierende (Anzahl)	24
Kennzahl 18: Im Ausland Studierende (Prozent)	24
Kennzahl 19: Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende	24
Kennzahl 20: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland	27
Kennzahl 21: Anzahl der DAAD-Förderungen	27

Diagramme

Diagramm 1: Entwicklung des BIP	5
Diagramm 2: Entwicklung des BIP pro Kopf in KKP	5
Diagramm 3: Bevölkerungsentwicklung	7
Diagramm 4: Prognose der Bevölkerungsentwicklung	8
Diagramm 5: Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des	11
Diagramm 6: Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der	11
Diagramm 7: Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung in Prozent der	12
Diagramm 8: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden	15
Diagramm 9: Anzahl der Doktoranden	15
Diagramm 10: Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)	16
Diagramm 11: Anteil der Forschungsausgaben am BIP	19
Diagramm 12: Anteil ausländischer Studierender	23
Diagramm 13: Im Ausland Studierende (Anzahl)	23
Diagramm 14: Im Ausland Studierende (Prozent)	24
Diagramm 15: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland	27

1. Rahmenbedingungen des Bildungssystems

a. Politik

In den letzten zwei Jahren wurde eine Vielzahl von Initiativen im Bildungsbereich ins Leben gerufen. All diese Programme wurden entwickelt, um bei der Bevölkerung einen Anreiz zu schaffen, sich auch nach dem Abschluss ihrer Ausbildung weiterzubilden und so den Bedarf an qualifizierten Fachkräften decken zu können.

„SkillsFuture“ ist eine aus mehreren Programmen bestehende Kampagne.

Im Rahmen des „SkillsFuture Credit“ Programms, das mit dem deutschen „Bildungsscheck“ zu vergleichen ist, erhalten Singapurere über 25 Jahren einen staatlich Zuschuss von 500 SGD (315 Euro) für eine berufliche Fortbildung und können unter mehr als 12.000 anerkannten Kursen auswählen.

Das „SkillsFuture Study Awards“ Programm richtet sich an Singapurere in einem frühen Stadium ihrer Karriere. Bei diesem Programm erhält der Antragssteller bis zu 5.000 SGD (3150 Euro) für Aus- und Weiterbildung, von denen jährlich bis zu 2.000 SGD (1260 Euro) ausbezahlt werden.

Mit dem „SkillsFuture Mid-Career Enhanced Subsidy“ Programm werden Singapurere über 40 Jahren gefördert.

Mit dem „Earn & Learn Programme“ sollen junge Absolventen der Polytechnics und des ITE (Institut of Technical Education) in Betrieben 12 bis 18 Monate lang ausgebildet werden, um so eine Alternative zum Studium und einer zu großen Zahl an Akademikern entgegenzuwirken.

Die im Jahr 2002 ins Leben gerufene „Global Schoolhouse Strategy“ hatte die Zielvorgabe, bis 2015 insgesamt 150.000 ausländische Schüler und Studierende, die im Gegensatz zu einheimischen Bevölkerung volle Studiengebühren zahlen, falls sie kein Stipendium annehmen, und 100.000 internationale Führungskräfte nach Singapur zu bringen. Zudem sollte damit der Anteil der Bildungsausgaben am BIP auf 5 Prozent erhöht und Arbeitsplätze geschaffen werden. Im Juli 2010 lag die Zahl der internationalen Schüler und Studierenden jedoch nur bei 90.000 und nahm in den folgenden Jahren ab, auf 84.000 im Jahr 2012 und 75.000 im Jahr 2014 Schüler und Studierende, so dass man den Schwerpunkt nicht mehr auf die Zahlen oder den prozentualen Anteil am BIP, sondern auf die Qualität der Bildung und Relevanz für die Wirtschaft legen möchte.

Laut „Research, Innovation and Enterprise (RIE) 2020 Plan“ der Regierung sind Ausgaben für Singapurs Wissenschaft und Technologieforschung in Höhe von 19 Mrd. SGD für den Zeitraum 2016 bis 2020 geplant. Der Fokus liegt auf vier Kernbereichen: „advanced manufacturing and engineering“, „health and biomedical sciences“, „services and digital economy“ und „urban solutions and sustainability“. Der Bereich „health and biomedical sciences“ erhält mit 21 Prozent des Gesamtbudgets den größten Anteil.

Als Ergänzung zu den Forschungszentren „Biopolis“ und „Fusionopolis“ wurde im Oktober 2015 „Fusionopolis Two“ offiziell eröffnet. Die Kosten dafür beliefen sich auf 450 Mio. SGD.

Die Smart-Nation Initiative soll Singapur darauf vorbereiten, weltweit führend in verschiedenen Forschungs- und Entwicklungsprojekten zu sein.
www.ida.gov.sg/Tech-Scene-News/Smart-Nation-Vision

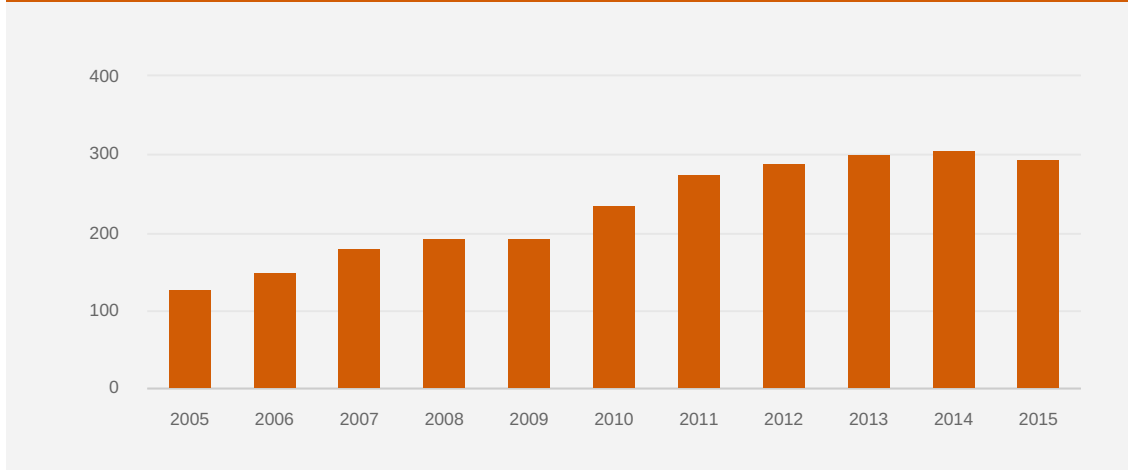
Das vom Economic Development Board (EDB) 2014 koordinierte Programm „Poly goes UAS“, bei dem die Teilnehmer zunächst einen Deutschkurs am Goethe-Institut in Singapur absolvieren und dann zum Dualen Studium an die Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) oder an die Hochschule München gehen, wurde durch ein ähnliches Programm ergänzt. Das Programm „Poly goes SIT“ (Singapore Institute of Technology) soll Absolventen der Polytechnics ein 3 bis 4-jähriges duales Studium in den Bereichen System Engineering and Engineering Management, Software Engineering, Informationssicherheit, Intelligent Manufacturing, Telematik sowie Electronical

Engineering am SIT ermöglichen, das ein etwa einjähriges Praktikum bei den teilnehmenden deutschen Firmen in Singapur oder in Deutschland einschließt.

b. Wirtschaft

Diagramm 1: **Entwicklung des BIP**

US-Dollar, in Milliarden



Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 1: **BIP**

US-Dollar, in Milliarden

Singapur (2015)

292

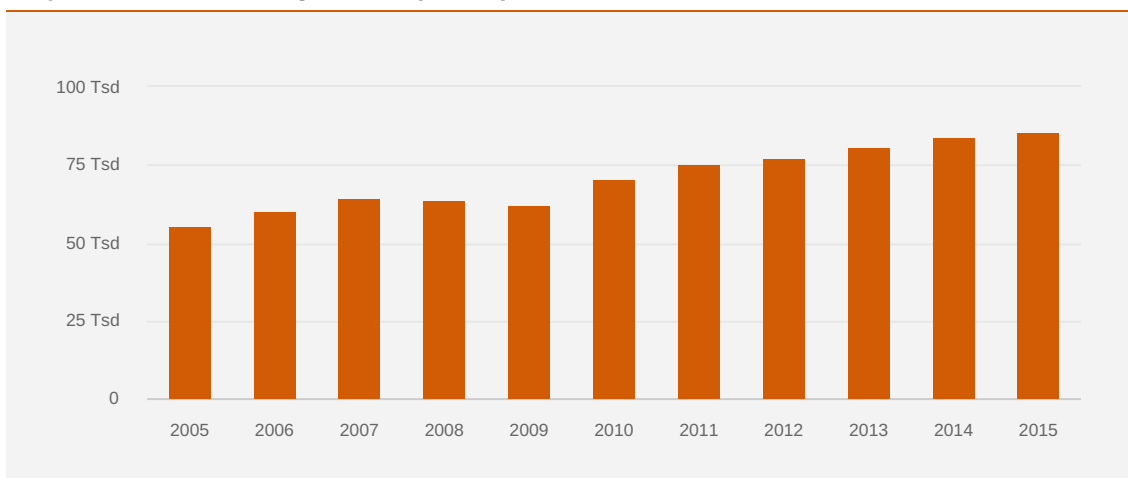
Im Vergleich: Deutschland (2015)

3.355

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Diagramm 2: **Entwicklung des BIP pro Kopf in KKP**

US-Dollar



Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 2: **BIP pro Kopf in KKP** US-Dollar

Singapur (2015)	85.208
-----------------	---------------

Im Vergleich: Deutschland (2015)	47.268
----------------------------------	---------------

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 3: **Wirtschaftswachstum** in Prozent

Singapur (2014)	3,26
-----------------	-------------

Im Vergleich: Deutschland (2014)	1,60
----------------------------------	-------------

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 4: **Inflation** in Prozent

Singapur (2014)	1,01
-----------------	-------------

Im Vergleich: Deutschland (2014)	0,91
----------------------------------	-------------

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 5: **Export / Import** US-Dollar, in Milliarden

Export nach Deutschland (2015)	346
--------------------------------	------------

Import aus Deutschland (2015)	296
-------------------------------	------------

Quelle: [Statistisches Bundesamt. Genesis-Online](#)

Kennzahl 6: **Rang des Landes beim Außenhandel mit Deutschland**

Rang des Landes bei deutschen Exporten (2015)	34
---	-----------

Rang des Landes bei Importen nach Deutschland (2015)	31
--	-----------

Quelle: [Statistisches Bundesamt. Genesis-Online](#)

Das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf ist in Singapur teilweise um ein Vielfaches höher als in anderen Ländern der Region, so dass die wirtschaftliche Lage des Landes nur in dem Sinne Einfluss auf die Studien- und Hochschulsituation vor Ort hat, dass sich die meisten Familien ein Studium ihrer Kinder im Inland oder Ausland auch bei hohen Studiengebühren leisten können und wollen. Für

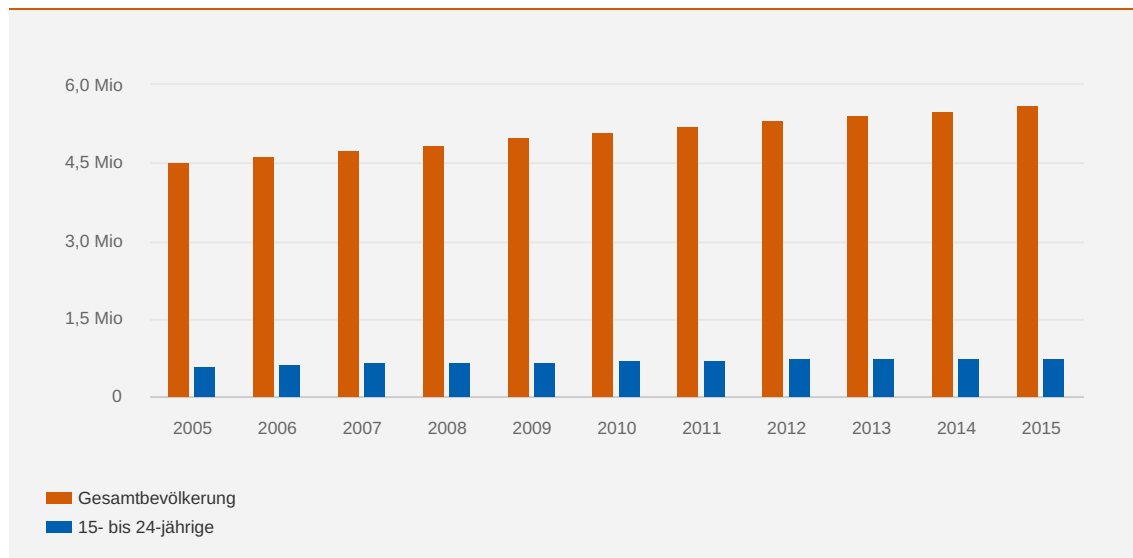
singapurische Eltern, die wie in vielen anderen Ländern der Region oft in die Studienentscheidung ihrer Kinder involviert sind, hat Bildung einen extrem hohen Stellenwert. Daher wird es als selbstverständlich erachtet, einen großen Teil des Einkommens in die Bildung zu investieren und gegebenenfalls die Kinder an einer renommierten Hochschule im Ausland studieren zu lassen. Die Tatsache, dass es in Deutschland keine oder nur geringe Studiengebühren gibt, sehen einige singapurische Eltern zunächst eher skeptisch, da für sie Qualität eng mit den entsprechenden Kosten verbunden ist. Trotz des hohen Bruttoinlandsprodukts pro Kopf gibt es jedoch auch zahlreiche Familien mit niedrigem Einkommen, die sich ein Studium der Kinder nicht ohne weiteres leisten können.

In den letzten Monaten ist in den singapurischen Medien eine verstärkte Berichterstattung zu kostenfreien Studienmöglichkeiten im europäischen Ausland zu beobachten. Da in Singapur je nach Studiengang teilweise recht hohe Studiengebühren gezahlt werden müssen, kann ein Studium in Deutschland mitunter finanziell attraktiver sein als ein Studium in Singapur. Trotzdem sind als Anreiz für ein Studium im Ausland für singapurische Familien finanzielle Aspekte eher sekundär. Weitaus wichtiger sind das Renommee der Universität und das internationale Ranking. Besonders die Ingenieurwissenschaften in Deutschland genießen in Singapur eine hohe Reputation.

Einer hohen Zahl an Akademikern steht ein Fachkräftebedarf gegenüber, dem man zukünftig mit gut ausgebildeten singapurischen Fachkräften begegnen möchte. Im Rahmen der staatlichen Initiative „SkillsFuture“ wurde das sogenannte „Earn & Learn Programme“ initiiert, bei dem junge Fachkräfte in einem Betrieb zwölf bis 18 Monate lang praktische Erfahrungen sammeln. An diesem Programm teilnehmen können nur junge Singapurer und Ausländer mit „Permanent Resident“-Status, die gerade ihre Ausbildung an einem der fünf Polytechnics oder am Institute of Technical Education (ITE) abgeschlossen haben. Sowohl die Firmen als auch die singapurischen Auszubildenden erhalten dafür eine Bonuszahlung. Ausführliche Information zu diesem Programm finden sich auf der Website www.skillsfuture.sg/earnandlearn

c. Bevölkerung

Diagramm 3: Bevölkerungsentwicklung



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](http://unesco.org)

Kennzahl 7: **Bevölkerungszahl absolut**

Singapur (2015)

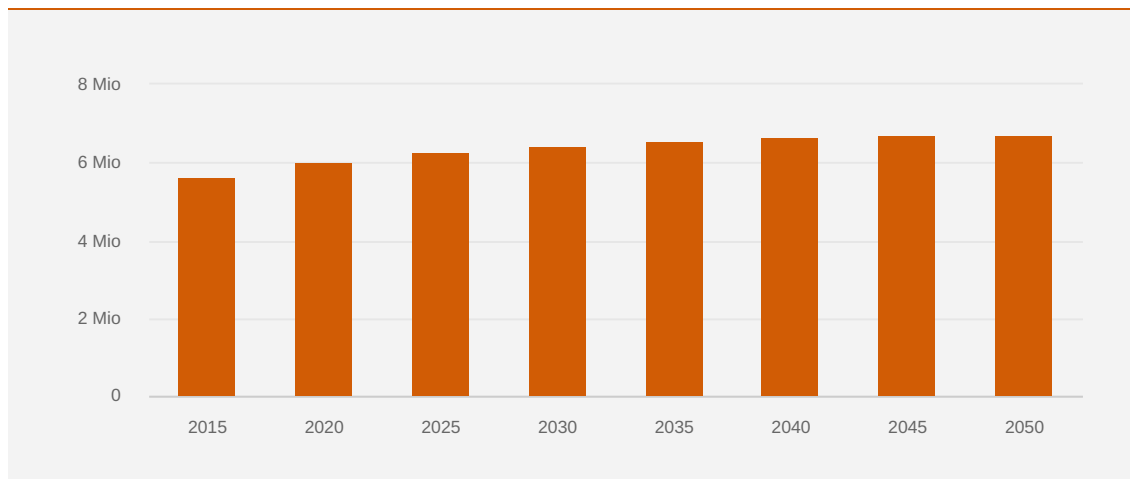
5.603.740

Im Vergleich: Deutschland (2015)

80.688.545

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 4: **Prognose der Bevölkerungsentwicklung**



Quelle: [UN Population Division](#)

Trotz einer niedrigen Geburtenrate wird durch den Zuzug ausländischer Arbeitskräfte und die Anwerbung ausländischer Talente die singapurische Bevölkerung auch weiterhin wachsen. Singapur sieht sich selbst als "Education Hub" und ist ein beliebtes Zielland von Schülern und Studierenden aus anderen südostasiatischen Ländern sowie China und Indien, so dass als potenzielle Zielgruppe auch die Studierenden anderer Länder berücksichtigt werden müssen. Die singapurische Regierung plant, die Zahl der Studienplätze stetig weiter zu erhöhen. Auch wenn im Jahr 2020 das angestrebte Ziel erreicht werden sollte, 40 Prozent eines Jahrgangs einen staatlich teilfinanzierten Studienplatz zur Verfügung zu stellen, kann dieses Angebot nicht die Nachfrage nach Studienplätzen für singapurische und ausländische Schulabsolventen decken.

2. Hochschul- und Bildungswesen

a. Historische Entwicklung

Aufgrund der geringen Größe des Landes und der somit übersichtlichen Zahl von sechs Universitäten soll hier kurz auf jede Universität eingegangen werden.

Die National University of Singapore (NUS), gegründet 1905, ist die älteste Universität Singapurs mit über 38.000 Studierenden. Sie besteht aus 16 Fakultäten und sogenannten Schulen der Fachrichtungen Arts & Social Sciences, Business, Computing, Dentistry, Design & Environment, Duke-NUS, Engineering, Integrative Sciences & Engineering, Law, Medicine, Music, Public Health, Public Policy, Science, University Scholars Programme, Yale-NUS. Zudem betreibt die NUS acht Overseas Colleges in Silicon Valley, Beijing, Shanghai, Stockholm, New York, Tel Aviv, Lausanne und München (TUM).

Studieninteressierte können sich nun an der NUS in 16 Fachgebieten für etwa 70 neue Kombinationen mit zwei Hauptfächern, double major degrees, oder einem Hauptfach in Kombination mit einem Nebenfach entscheiden. Beispiele hierfür sind eine Kombination der beiden Hauptfächer Life Sciences und Management oder Business-Administration als Hauptfach kombiniert mit Psychologie als Nebenfach.

Die NUS sieht sich als führende forschungsorientierte Universität und beherbergt neben 30 universitären Forschungsinstituten und Zentren auch drei von Singapurs fünf Research Centres of Excellence (RCEs), sie sind spezialisiert auf Quantentechnologien, Krebsforschung und Mechanobiologie. Diese Zentren werden von der National Research Foundation (NRF) und dem Bildungsministerium finanziert und sind das singapurische Pendant zu den Exzellenzclustern unter der Exzellenzinitiative. Mit Hilfe der RCEs sollen an den Universitäten international sichtbare und konkurrenzfähige Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen etabliert werden, die mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen und der Wirtschaft kooperieren. Im Jahr 2016 waren an der NUS mehr als 3.500 Forscher tätig und verfassten mehr als 8.300 Veröffentlichungen.

Die Nanyang Technological University (NTU) ist aus der 1955 gegründeten Nanyang University hervorgegangen, der ersten chinesischsprachigen Universität außerhalb Chinas, und hat etwa 33.000 Studierende. Die NTU ist in die Colleges Engineering, Science, Business, Humanities, Arts and Social Sciences unterteilt, die wiederum aus 13 Schulen bestehen. Die vier Colleges der NTU beherbergen universitären Forschungsinstitute, zu denen unter anderem das „Institute of Environmental Sciences and Engineering“, das „Nanyang Environment and Water Research Institute“ und das „Institute for Media Innovation“ gehören. Die NTU unterhält zahlreiche Forschungsk Kooperationen mit Regierungsagenturen und mit der Industrie, die im eigens errichteten „Research Techno Plaza“ untergebracht sind. Die NTU beherbergt mit dem „Earth Observatory of Singapore“ ebenfalls ein Research Center of Excellence.

Mit Beginn des akademischen Studienjahrs 2017/2018 können Studierende des College of Humanities and Social Sciences der NTU bis zu zwei Kurse aus anderen Disziplinen auswählen, um die Anforderungen des Hauptfachs in ihrem Studiengang zu erfüllen.

Die NTU unterhält in Partnerschaft mit dem Imperial College London die neu eingerichtete Lee Kong Chian School of Medicine. Die ersten Absolventen werden 2018 das fünfjährige Programm abschließen.

Die Singapore Management University (SMU), im Jahr 2000 gegründet, mit mittlerweile etwa 9.500 Studierenden, besteht aus den sechs Schulen Rechnungswesen, Business, Wirtschaftswissenschaften, Sozialwissenschaften, Informationssysteme und Rechtswissenschaften.

Bei der Singapore University of Technology and Design (SUTD) handelt es sich um eine Kooperation mit dem US amerikanischen Massachusetts Institute of Technology und der Zhejiang University in China. Der erste Jahrgang hat 2012 das Studium aufgenommen. Bisher hat die SUTD Abkommen mit 6 Partneruniversitäten in Schweden, Taiwan, Südkorea, China und Kanada geschlossen, an denen zukünftig bis zu 70 Prozent der Studierenden je ein Auslandssemester verbringen können. Mit der SMU besteht das gemeinsame „SUTD-SMU DDP“ (SUTD-SMU Dual Degree Programme in Technology and Management). Es besteht zudem ein Dual-degree-

programme „Technology and management“ von SUTD und SMU. Das viereinhalbjährige integrierte Technology Entrepreneurship Program (Step) der SUTD kann entweder mit einem Bachelor of Science oder Engineering oder auch mit einem Master of Science in Technology Entrepreneurship abgeschlossen werden und beinhaltet im vierten Jahr einen Kurs in Berkeley, gefolgt von Aufhalten in der Bay Area und in China, beispielsweise an der Zhejiang University School of Management.

Das Singapore Institute of Technology (SIT) wurde 2009 gegründet um mit namhaften ausländischen Universitäten Partnerschaften zu bilden. Die Studiengänge in Nischenbereichen bieten Absolventen der fünf Polytechnics in Singapur eine öffentlich geförderten Hochschulausbildung. Zu den gegenwärtigen Partnern des SIT zählen die TU München, Culinary Institute of America, Digipen Institute of Technology, Glasgow School of Art, Newcastle University, University of Glasgow, University of Manchester, University of Nevada und Wheelock College. Im Jahr 2014 wurde das SIT zur autonomen Universität und bietet seitdem eigene Degree Programme an. Zusammen mit den bestehenden gemeinsamen Abschlüssen, die SIT mit der University of Glasgow, dem Trinity College Dublin und dem DigiPen Institute of Technology anbietet, wird es zukünftig 11 Joint Degrees geben.

Das Singapore Institute of Management (UniSIM), 1994 als privater Anbieter gegründet, wurde mittlerweile in Singapore University of Social Sciences (SUSS) umbenannt und bietet neben Hochschulbildung in Teilzeit für Berufstätige und erwachsene Lerner nun auch eigene Studiengänge in Vollzeit an. Zum Studium an der SUSS werden ausschließlich Singapurische oder Personen mit „Permanent Resident“ Status zugelassen.

Das Niveau der singapurischen Universitäten kann im internationalen Maßstab als sehr gut bezeichnet werden. Dies wird neben internationalen Rankings auch durch zahlreiche internationale Doppelabschluss- und Kooperationsprogramme bestätigt. Ebenso wie SIT und SUTD gegründet wurden, um die Zahl der Studienplätze in Singapur zu erhöhen, wurde 2011 gemeinsam von der Yale University und der National University of Singapore das Yale-NUS College gegründet, das Bachelor- und Masterprogramme anbietet.

Es gibt darüber hinaus fünf technische Polytechnics (Fachoberschulen) mit insgesamt etwa 80.000 Schülern, die Kurse und Abschlüsse („Diploma“) in Ingenieurwesen, Business, Rechnungswesen, IT, Produktdesign, Innenarchitektur, Architektur, Naturwissenschaften, Lebenswissenschaften, Biotechnologie, Meeresstudien, Ernährungswissenschaften, Gesundheitswesen, Touristik, Massenkommunikation und Medien anbieten: Singapore Polytechnic (1954 gegründet), Ngee Ann Polytechnic (1981), Temasek Polytechnic (1990), Nanyang Polytechnic (1992) und Republic Polytechnic (2002).

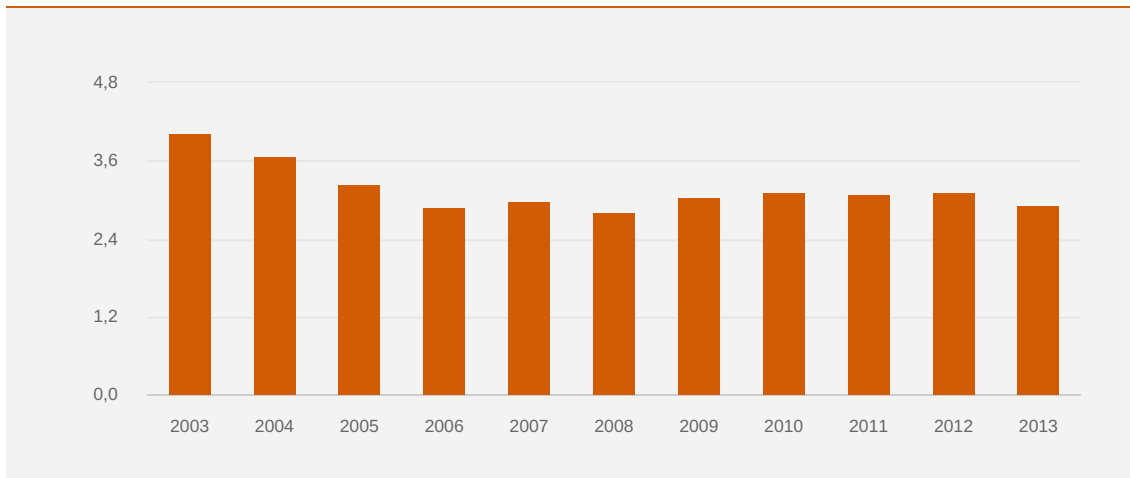
b. Rolle des Staates / Autonomie

In Singapur gibt es eine private Universität und 5 autonome Universitäten. Die autonomen Universitäten National University of Singapore (NUS), Nanyang Technological University (NTU), Singapore Management University (SMU), Singapore Institute of Technology (SIT) und Singapore University of Technology and Design (SUTD) erhalten zwar staatliche Förderung, entscheiden aber eigenverantwortlich über die Zulassung, Lehrinhalte und Curricula. Die private SIM University wurde in Singapore University of Social Sciences (SUSS) umbenannt und erhält ebenfalls eine staatliche Förderung, so dass den Studierenden subventionierte Teilzeit- und Vollzeitstudiengänge angeboten werden können.

c. Finanzierung der Hochschulen

Diagramm 5: **Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des BIP**

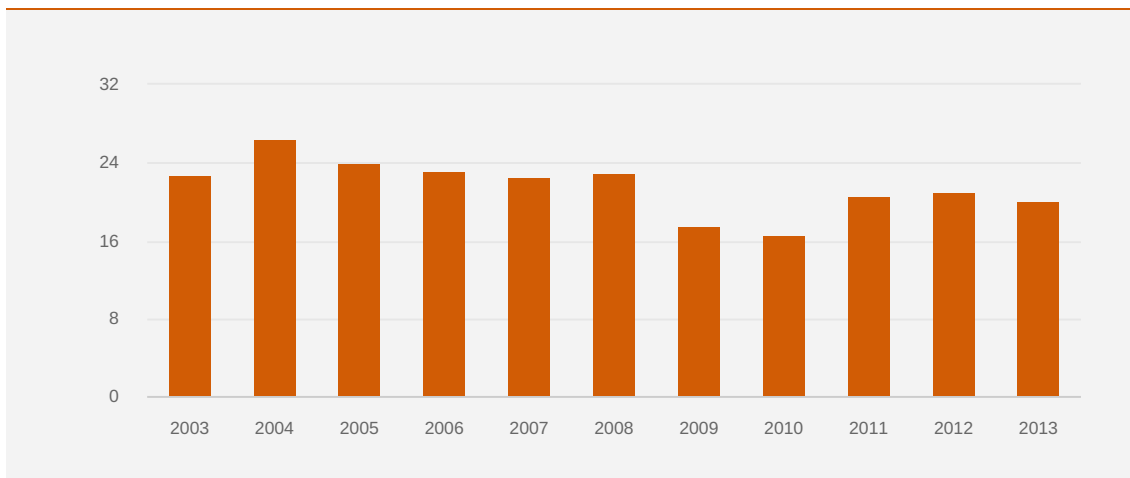
in Prozent



Quelle: [The World Bank. Data](#)

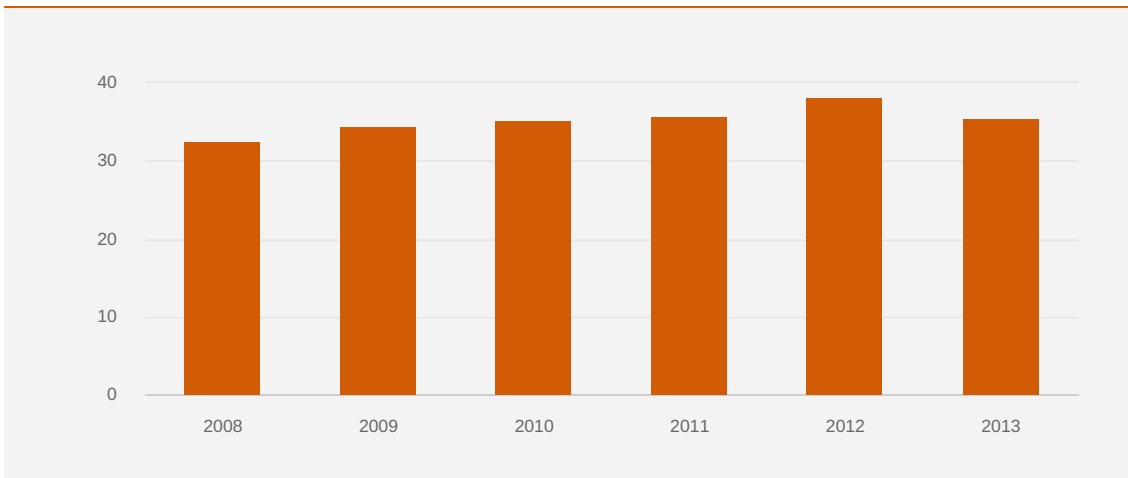
Diagramm 6: **Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der Regierungsausgaben insgesamt**

in Prozent



Quelle: [The World Bank. Data](#)

Diagramm 7: Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung in Prozent der Regierungsausgaben für Bildung insgesamt in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 8: **Bildungsausgaben** in Prozent

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des BIP (2013)	2,91
Im Vergleich: Deutschland (2012)	4,94
Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der Regierungsausgaben insgesamt (2013)	19,93
Im Vergleich: Deutschland (2012)	11,22
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung in Prozent der Regierungsausgaben für Bildung insgesamt (2013)	35,28
Im Vergleich: Deutschland (2012)	26,78

Quelle: [The World Bank. Data](#), [The World Bank. Data](#), [UNESCO Institute of Statistics](#)

Nach Angaben des singapurischen Bildungsministeriums lagen im Geschäftsjahr 2015/2016 die Bildungsausgaben insgesamt bei 11,4 Mrd. SGD und haben sich damit innerhalb der letzten zehn Jahre mehr als verdoppelt. Diese Zahlen sowie weitere ausführliche statistische Daten zum Bildungsbereich werden jährlich im „Education Statistics Digest“ veröffentlicht. www.moe.gov.sg/about/publications/education-statistics

Aufgrund der zahlreichen Kampagnen und Investitionen seitens der Regierung ist davon auszugehen, dass sich dieser Trend auch in den nächsten Jahren fortsetzen wird.

Die Finanzierung der Hochschulen Singapurs, die Einwerbung von Drittmitteln und Zuwendungen sind äußerst transparent und die jährlichen Bilanzen und Jahresberichte werden auf den jeweiligen Webseiten der Hochschulen aufgeführt. Detaillierte Informationen sind hier zu finden:

www.nus.edu.sg/annualreport/pdf/nus-financialreport-2016.pdf

www.ntu.edu.sg/AboutNTU/pages/annualreport.aspx

www.smu.edu.sg/annual-report

www.singaporetech.edu.sg/about/annual-reports

www.sutd.edu.sg/About-Us/News-and-Events/Publications/Annual-Reports

www.unisim.edu.sg/resources/Pages/Annual-Reports.aspx

Ebenso stellt die singapurische Regierung jährlich Daten zum Budget und den getätigten Ausgaben des Bildungsministeriums zur Verfügung:

www.singaporebudget.gov.sg/data/budget_2017/download/27%20MOE%202017.pdf

Der Anstieg der operativen Ausgaben des Bildungsministerium wird von diesem mit der schrittweisen Erhöhung der Studierendenquote begründet, die im Jahr 2020 schließlich 40 Prozent erreichen soll.

Die Berechnung der Studiengebühren lässt sich in vier Kategorien aufteilen.

Die höchsten Gebühren sind für ein Studium ohne „MOE tuition grant“ zu entrichten, also ohne finanzielle Unterstützung durch das Bildungsministerium. In diesem Fall liegen die jährlichen Gebühren an der NUS je nach Fach zwischen 29.650 SGD (18.655 Euro) für Arts and Social Sciences und Design and Environment und 146.750 SGD (92.332 Euro) für Humanmedizin und Zahnmedizin.

Mit staatlicher Unterstützung zahlen Singapurer jährlich zwischen 8.150 SGD (5.120 Euro) und 27.400 SGD (17.240 Euro) Studiengebühren, Studierende mit Permanent Resident Status bezahlen zwischen 11.400 SGD (7.170 Euro) und 38.350 SGD (24.130 Euro) und Ausländer zwischen 17.450 SGD (11.000 Euro) und 58.650 SGD (37.000 Euro) je nach Studienfach.

Staatliche finanzielle Unterstützung und Stipendien sind meist an einen Bond gebunden, also die Verpflichtung, im Anschluss an das Studium für bis zu sechs Jahre in Singapur zu arbeiten.

d. Relevante Institutionen

Übersicht Ministerien:

<http://app.sgdi.gov.sg/index.asp?cat=1>

Übersicht Statutory Boards:

<http://app.sgdi.gov.sg/index.asp?cat=2>

Ministry of Education:

www.moe.gov.sg

Ministry of Manpower:

www.mom.gov.sg

Ministry of Culture, Community and Youth:

www.mccy.gov.sg

Agency for Science, Technology and Research:

www.a-star.edu.sg

Institute of Technical Education:

www.ite.edu.sg

Singapore Examinations and Assessment Board:

www.seab.gov.sg

e. Merkmale und Unterschiede von Hochschultypen

Singapur verfügt über 6 Universitäten und 5 sogenannte Polytechnics, die wie die Universitäten dem „Post-Secondary“-Bereich zugerechnet werden. Sie entsprechen jedoch eher deutschen Fachoberschulen.

www.moe.gov.sg/education/post-secondary/
www.moe.gov.sg/education/post-secondary/files/post-secondary-brochure.pdf

Es gibt keine Webseite, die eine Auflistung aller in Singapur angebotenen Studiengänge bietet. Auf den Webseiten der einzelnen Universitäten sind die Studiengänge jedoch sehr übersichtlich dargestellt.

National University of Singapore (NUS), www.nus.edu.sg
Nanyang Technological University (NTU), www.ntu.edu.sg
Singapore Management University (SMU), www.smu.edu.sg
Singapore Institute of Technology (SIT), www.singaporetech.edu.sg
Singapore University of Technology and Design (SUTD), www.sutd.edu.sg
Singapore University of Social Sciences (früher SIM University/ Uni SIM), www.suss.edu.sg

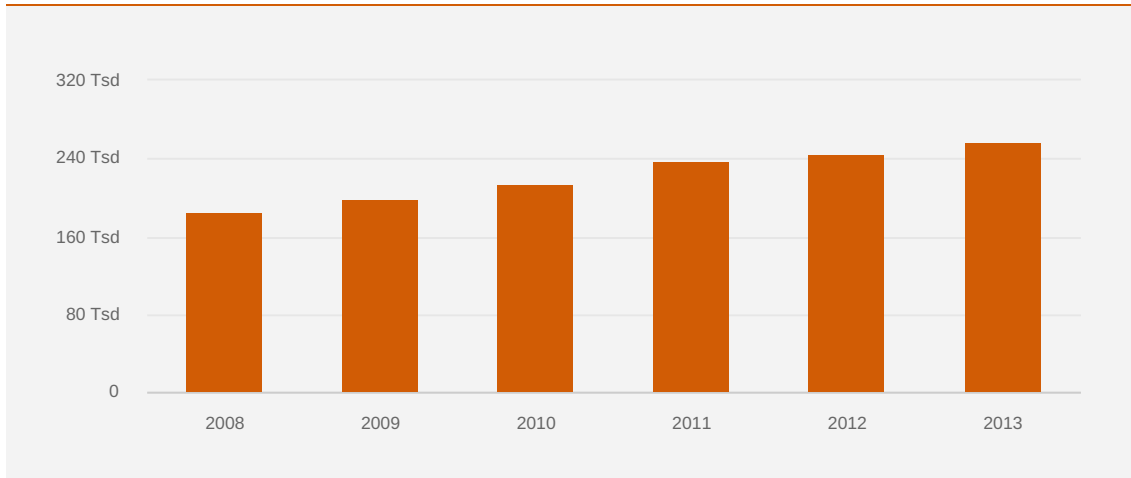
Nanyang Polytechnic (NYP), www.nyp.edu.sg
Ngee Ann Polytechnic (NP), www.np.edu.sg
Republic Polytechnic (RP), www.rp.edu.sg
Singapore Polytechnic (SP), www.sp.edu.sg
Temasek Polytechnic (TP), www.tp.edu.sg

Die sechs Universitäten verfügen über große Autonomie in Bezug auf Strategie und Profilbildung. Von den sechs Universitäten ist die Singapore University of Social Sciences (früher SIM University) die einzige private Universität, sie erhält aber auch öffentliche Zuschüsse. Neben den genannten Hochschulen und Polytechnics verfügt Singapur außerdem über das Institute of Technical Education (ITE), das 1992 als post-sekundäre technische Institution gegründet wurde und sicherstellen soll, dass seine Absolventen technische Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben, die für die Industrie relevant sind. Das ITE ist zudem als nationale Behörde für die Festlegung von Standards und die Zertifizierung von Kompetenzen im technischen Bereich in Singapur zuständig.

Die LASALLE Hochschule der Künste und die Nanyang Academy of Fine Arts (NAFA) sind post-sekundäre private Bildungseinrichtungen für künstlerische Fächer. Beide bieten öffentlich geförderte Diplom-Programme und erhalten staatliche Mittel für ausgewählte Studiengänge, die in Kooperation mit ausländischen Universitäten angeboten werden.

f. Aufbau und Struktur des Studiensystems

Diagramm 8: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

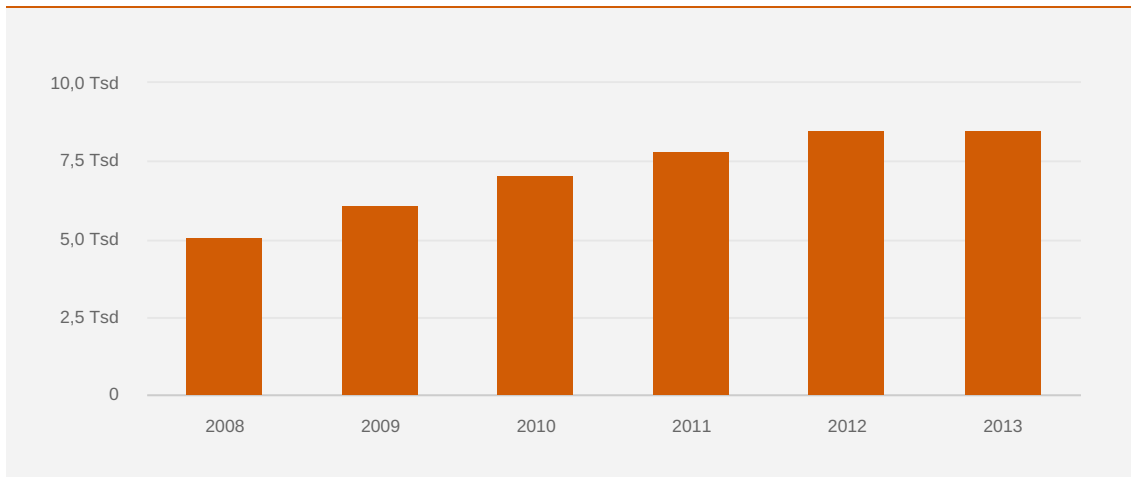
Kennzahl 9: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden

Singapur (2013) **255.348**

Im Vergleich: Deutschland (2013) **2.616.881**

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(Singapur\)](#), [Statistisches Bundesamt \(Deutschland\)](#)

Diagramm 9: Anzahl der Doktoranden



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

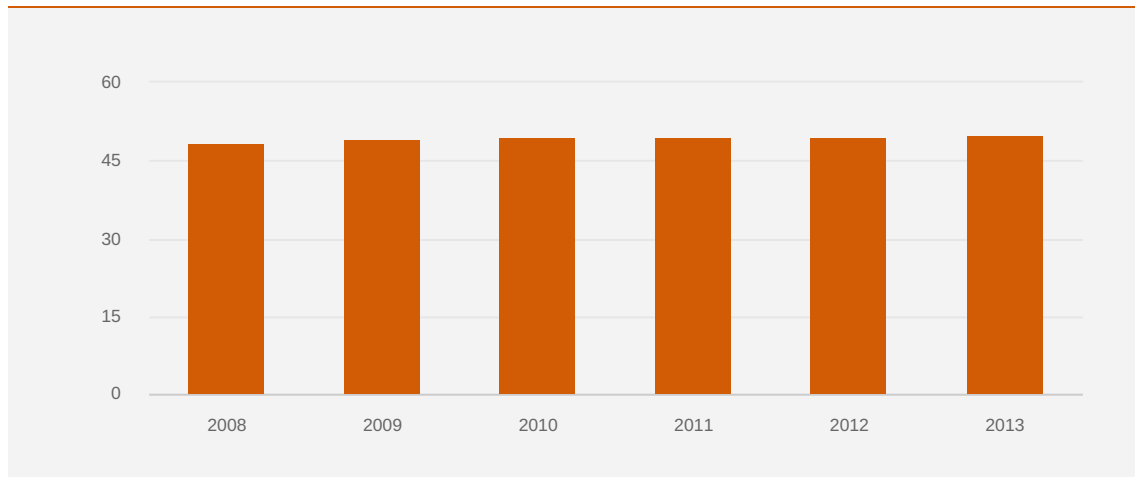
Kennzahl 10: **Anzahl der Doktoranden**

Singapur (2013) 8.515

Im Vergleich: Deutschland (2013) 213.200

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 10: **Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)** in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 11: **Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)** in Prozent

Singapur (2013) 49,87

Im Vergleich: Deutschland (2013) 47,59

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(Singapur\)](#), [Statistisches Bundesamt \(Deutschland\)](#)

Das Bildungsministerium hat den Ausschuss „Committee on University Education Pathways beyond 2015“ (CUEP) einberufen. Dieser Ausschuss soll nach Untersuchungen Empfehlungen aussprechen, wie der Hochschulbereich weiter ausgebaut werden kann, um mehr Singapurern in einer vielfältigeren Hochschullandschaft eine Hochschulausbildung an einer staatlich finanzierten Hochschule zu ermöglichen. Bis zum Jahr 2020 soll die „Cohort Participation Rate“ (CPR) auf 40 Prozent erhöht werden. Im August 2017 wird sie bei 35 Prozent liegen. Im Jahr 2000 lag die Quote noch bei 20 Prozent.

Die Universitäten verfügen über die Bachelor-Master-Struktur. Ein Bachelor Studiengang dauert in der Regel 3 Jahre; der Bachelor (Honours) wird in 4 Jahren erworben. Der Master Studiengang dauert in der Regel 2 Jahre.

Das Studienjahr ist in Singapur ebenfalls in Semester eingeteilt und beginnt jeweils im August. Semester 1 dauert von August bis November und nach fünf vorlesungs- und prüfungsfreien freien Wochen folgt von Januar bis Mai Semester 2.

Typische Veranstaltungsformate der Hochschulen sind Vorlesungen und Tutorien, in denen das in den Vorlesungen erworbene Wissen gefestigt wird. Von den Studierenden wird große Selbstständigkeit erwartet. In den meisten Fächern und Modulen gibt es nicht nur eine Prüfung am Ende des Semesters, sondern ein sogenanntes „Continuous Assessment“, also ein ständiges Abfragen von Leistungen in Form von kleineren Tests, Projekten und weiteren Aufgaben, so dass während des gesamten Semesters gelernt und Leistung erbracht werden muss und sich frühzeitig abzeichnen und Abhilfe geschaffen werden kann, wenn ein Studierender Probleme im Studium oder anderer Art hat.

Ein Bachelor wird in der Regel nach 3 Jahren erworben, der Bachelor (Honours) nach 4 Jahren und der Masterstudiengang dauert in der Regel 2 Jahre. Absolventen des Institute of Technical Education (ITE) erwerben Kenntnisse und Fähigkeiten, die für die Industrie relevant sind. Die LASALLE Hochschule der Künste und die Nanyang Academy of Fine Arts (NAFA) sind post-sekundäre private Bildungseinrichtungen für künstlerische Fächer. Beide bieten öffentlich geförderte Diplom-Programme und erhalten staatliche Mittel für ausgewählte Studiengänge, die in Kooperation mit ausländischen Universitäten angeboten werden.

Um nicht zu viele Akademiker auszubilden und die Akademiker auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten, wurden von der Regierung mehrere Initiativen ins Leben gerufen (siehe unter Aktuelle Entwicklungen).

Der Zugang zum Promotionsstudium läuft in der Regel über den Master. In Ausnahmefällen können besonders begabte Bachelorabsolventen direkt zur Promotion zugelassen werden und in der Beratung am DAAD-Informationszentrum Singapur wird gelegentlich auch nach dieser Möglichkeit an deutschen Universitäten gefragt. Zudem gibt es die Möglichkeit während des Masterstudiums einen Eignungstest durchzuführen und dann direkt zum Promotionsstudium überzuwechseln, ohne zuvor den Master abzuschließen. Das Promotionsstudium dauert zwischen 3 und 5 Jahren, wird in strukturierter Form angeboten und steht auch Ausländern offen.

g. Hochschulzugang

Der Hochschulzugang in Singapur ist offiziell nicht durch das Bildungsministerium geregelt, sondern liegt in der Entscheidungsfreiheit der einzelnen Universitäten.

Das Bildungsministerium hat das „Committee on University Education Pathways Beyond 2015“ (CUEP) einberufen. Dieser Ausschuss soll nach Untersuchungen Empfehlungen aussprechen, wie der Hochschulbereich weiter ausgebaut werden kann, um mehr Singapurem in einer vielfältigeren Hochschullandschaft eine Hochschulausbildung an einer staatlich finanzierten Hochschule zu ermöglichen. Bis zum Jahr 2020 soll die Studierendenquote eines Jahrgangs auf 40 Prozent erhöht werden. Die Erhöhung der Zahl der Studienplätze soll nachhaltig sein und von der Wirtschaft unterstützt werden. Singapur nimmt sich andere Länder als Beispiel und versucht zu vermeiden, dass eine zu hohe Immatrikulationsquote oder eine zu schneller Erhöhung zu einem Überangebot an Arbeitskräften und somit zu Arbeitslosigkeit führt. In den Medien wird die Notwendigkeit einer größeren Zahl an Universitätsabsolventen jedoch teilweise in Frage gestellt. Deutschland und die dortige duale Ausbildung wurden als gutes Beispiel erwähnt, auch aufgrund der geringen Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland.

Inländer mit den folgenden Schulabschlüssen, die in der Regel jeweils nach einem Schulbesuch von 12 Jahren erreicht werden, können zum Bachelorstudiengang zugelassen werden: Singapore-Cambridge GCE A-Levels, Polytechnic Diploma, NUS High School of Mathematics and Science Diploma, International Baccalaureate (IB) sowie zu bestimmten Studiengängen auch Bewerber mit Diploma von Nanyang Academy of Fine Arts (NAFA), LASALLE College of the Arts und Building and Construction Academy (BCA).

Bei den Masterprogrammen wird zwischen dem Master's by coursework und dem Master's by research unterschieden. Der Master's by coursework soll die Absolventen in erster Linie auf die praktische Berufsausübung vorbereiten, der Master's by research soll hingegen die Grundlage für

eine anschließende Promotion schaffen. Die Zulassung zum Masterstudiengang und Festlegung der entsprechenden Kriterien obliegt jeder einzelnen Fakultät.

Als ausländischer Bewerber wird betrachtet, wer weder singapurischer Staatsbürger noch Singapore Permanent Resident (SPR) ist und zudem nicht eine der oben schon erwähnten Qualifikationen (Singapore-Cambridge GCE A-Levels, Polytechnic Diploma, NUS High School of Mathematics and Science Diploma, International Baccalaureate) nachweisen kann.

Ausländische Bewerber müssen 12 Schuljahre absolviert haben und ausreichende Englischkenntnisse anhand von Zertifikaten nachweisen.

Die Universitäten geben auf ihren Webseiten detaillierte Informationen und weitere Links zu den Schulabschlüssen einzelner Länder, die von der jeweiligen Universität anerkannt werden.

NUS: www.nus.edu.sg/oam/apply-to-nus/International-qualifications-admissions-req-to-NUS.html

NTU:

<http://admissions.ntu.edu.sg/UndergraduateIntlAdmissions/Pages/InternationalOthers.aspx#apply>

SMU: <http://admissions.smu.edu.sg/admissions/international-and-other-qualifications>

SUTD: <http://ugadmissions.sutd.edu.sg/apply/otherinternationalqualifications>

SIT: www.singaporetech.edu.sg/applying-to-SIT/admission-requirements

SUSS (früher SIM University) akzeptiert keine ausländischen Bewerber:

<http://uc.unisim.edu.sg/admission.html>

Für einige Studienfächer ist zudem eine schriftliche Aufnahmeprüfung „The University Entrance Examination“ (UEE) oder ein Interview vorgesehen.

Das UEE der National University of Singapore kann auch in Indonesien (Jakarta and Medan) und Vietnam (Ho Chi Minh City and Ha Noi) abgelegt werden, dort unterhält die NUS Auslandsbüros.

Es bestehen insgesamt 81 Hochschulkooperationen zwischen Singapur und Deutschland. Auf singapurischer Seite sind die Kooperationspartner National University of Singapore (NUS), Nanyang Technological University (NTU), Singapore Management University (SMU), Singapore University of Technology and Design (SUTD), Singapore Institute of Technology (SIT) sowie die Polytechnics Nanyang Polytechnic (NYP), Ngee Ann Polytechnic (NP) und Singapore Polytechnic (SP) und die australische James Cook University Singapore.

Für Absolventen der Polytechnics ist es oft nicht nachvollziehbar, dass sie zwar zum Austausch an eine Fachhochschule gehen durften, aber nach ihrem Abschluss nicht ohne den vorherigen Besuch eines Studienkollegs an einer FH studieren dürfen, weil sie mit dem Polytechnic Diploma keine direkte Hochschulzugangsberechtigung haben.

Da in Singapur die Unterrichtssprache Englisch ist, ist es für deutsche Austauschstudierende problemlos möglich, Module ihres Studienfachs an der jeweiligen Partnerhochschule zu belegen. Singapurische Studierende, die nicht über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen, müssen die Partnerhochschule auch nach dem Kriterium aussuchen, relevante Studienmodule dort auf Englisch wählen zu können.

h. Der Lehrkörper

An den sechs Universitäten beträgt die Zahl der wissenschaftlichen Mitarbeiter und Professoren insgesamt 7.485 (Yearbook of Statistics Singapore 2016).

Eine Hochschulkarriere ist in finanzieller Hinsicht in Singapur attraktiv, die Eingangsvoraussetzungen für eine akademische Lehrtätigkeit an den lokalen Universitäten ist der Dokortitel beziehungsweise PhD. An den beiden Universitäten NUS und NTU sowie an weiteren Forschungseinrichtungen sind auch zahlreiche Deutsche tätig.

i. Akademische Schwerpunkte

Die am stärksten nachgefragten Fächer an den Hochschulen Singapurs sind Engineering, gefolgt von Humanities and Social Sciences und Natural, Physical & Mathematical Sciences. Danach folgen Business and Administration und Accountancy.

Die Fakultäten mit der größten Zahl Studierender an der NUS sind im Undergraduate Bereich die Faculty of Arts & Social Sciences mit etwa 22 Prozent aller Studierenden, darauf folgen die Faculty of Engineering mit 21,4 Prozent und die Faculty of Science mit 18,8 Prozent. Im Graduate Bereich steht die Faculty of Engineering mit 23 Prozent aller Masterstudierenden deutlich an erster Stelle.

Im Undergraduate Bereich der NTU ist die folgende Rangfolge zu finden: Faculty of Engineering (43,5 Prozent), Faculty of Humanities, Arts & Social Sciences (19,4 Prozent), Faculty of Science (16,7 Prozent). Auch an der NTU steht die Faculty of Engineering bei der Anzahl der Masterstudierenden an erster Stelle.

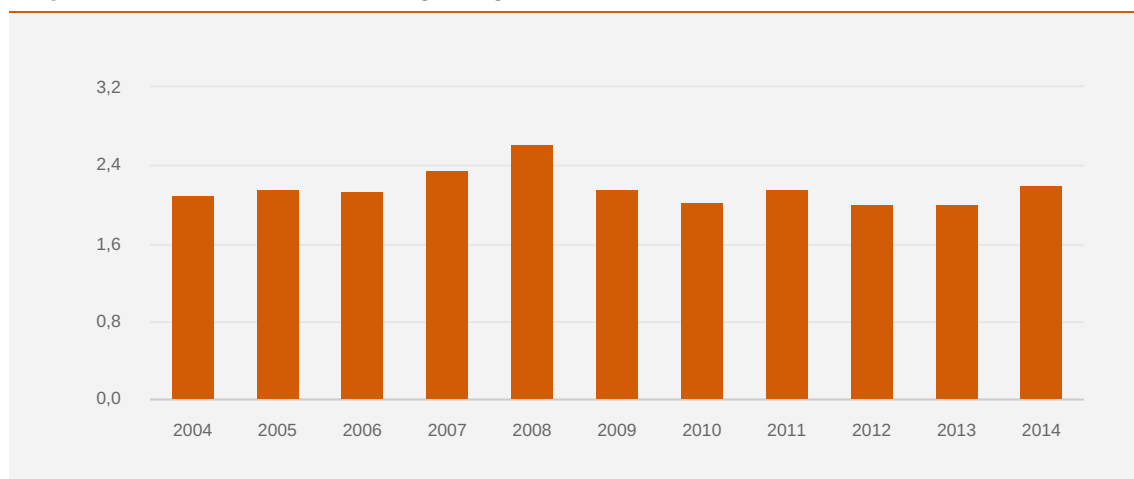
Die Prioritäten im „Research, Innovation and Enterprise (RIE) 2020 Plan“ der Regierung liegen auf den Bereichen „advanced manufacturing and engineering“, „health and biomedical sciences“, „services and digital economy“ und „urban solutions and sustainability“.

Den Geisteswissenschaften wird weitaus weniger Bedeutung zugemessen, Germanistik wird an keiner der Universitäten Singapurs angeboten.

j. Forschung

Diagramm 11: Anteil der Forschungsausgaben am BIP

in Prozent



Quelle: [OECD, Statistics](#)

Kennzahl 12: **Anteil der Forschungsausgaben am BIP** in Prozent

Singapur (2014)	2,20
Im Vergleich: Deutschland (2014)	2,90

Quelle: [OECD, Statistics](#)

Kennzahl 13: **Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents)**

Singapur (2014)	1.303
Im Vergleich: Deutschland (2014)	48.154

Quelle: [The World Bank, World Development Indicators](#)

Kennzahl 14: **Anzahl wissenschaftlicher Publikationen**

Singapur (2015)	17.976
Im Vergleich: Deutschland (2015)	149.773

Quelle: [SCImago Journal & Country Rank](#)

Kennzahl 15: **Knowledge Economy Index (KEI)**

Singapur (2012)	23
Im Vergleich: Deutschland (2012)	8

Quelle: [The World Bank, Knowledge Economy Index](#)

Laut „Research, Innovation and Enterprise (RIE) 2020 Plan“ der Regierung sind Ausgaben für Singapurs Wissenschaft und Technologieforschung in Höhe von 19 Mrd. SGD (12 Mrd. Euro) für den Zeitraum von 2016 bis 2020 geplant. Der Fokus liegt auf vier Kernbereichen: „advanced manufacturing and engineering“, „health and biomedical sciences“, „services and digital economy“ und „urban solutions and sustainability“. Der Bereich „health and biomedical sciences“ erhält mit 21 Prozent des Gesamtbudgets den größten Anteil.

Die Agency for Science, Technology and Research (A*STAR) besteht aus mittlerweile 21 außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die in den Bereichen „biomedical sciences and physical sciences and engineering“ arbeiten und fast alle in den Forschungszentren Biopolis und Fusionopolis untergebracht sind. Jede A*STAR Forschungseinheit hat einen individuellen Forschungsschwerpunkt und wird vom Biomedical Research Council (BMRC) oder vom Science and Engineering Research Council (SERC) unterstützt.

Quelle: www.a-star.edu.sg

Die NUS beherbergt drei der fünf Forschungszentren „Research Centres of Excellence (RCE)“ und

ist dabei auf die Bereiche Quantentechnologie, Krebsforschung und Mechanobiologie spezialisiert. Sie ist zudem Partner eines weiteren RCE in den Bereichen Umwelt- und Ingenieurwissenschaften. Ein großer Teil der Forschung an der NUS beschäftigt sich mit Themen wie integrierte Nachhaltigkeitslösungen für Energie, Wasser und Umwelt; Überalterung der Bevölkerung; biomedizinische Wissenschaften und Medizin; global-asiatische Studien; Finanz- und Risikomanagement und Materialwissenschaften. Im Jahr 2015 gab es mehr als 2.400 Mitarbeiter im Bereich der Forschung, die fast 8.300 Publikationen veröffentlichten und 521 Patente anmeldeten, von denen 108 akzeptiert wurden. Mehr als 714 Mio. SGD (450 Mio. Euro) an externen Forschungsmitteln konnten eingeworben werden. Mehrere führende Unternehmen haben Forschungslabore und Partnerschaften mit der NUS eingerichtet, darunter Siemens, General Electric, Zeiss und Agilent. Auf dem Kent Ridge Campus der NUS ist das National University Hospital untergebracht. In unmittelbarer Nähe befindet sich der Campus for Research Excellence and Technological Enterprise (CREATE) und die A*STAR Forschungsinstitute in Biopolis und Fusionopolis sowie eine Vielzahl von öffentlichen und privaten Laboren in den Science Parks. Quelle: www.nus.edu.sg/dpr/researchNUS/overview.html

Forschung an der NTU hat sich in den Bereichen „advanced materials, biomedical engineering, clean energy and, computational biology, intelligent systems, nanotechnology and wireless and broadband communication“ einen Namen gemacht. Die Forschung wird in den 4 Colleges sowie durch verschiedene Partnerprogramme durchgeführt. Das 25 Mio. SGD (15,7 Mio. Euro) teure neunstöckige „Research TechnoPlaza“ bildet mit vier interdisziplinären Forschungskorridoren und 10 Forschungszentren den Mittelpunkt der Forschungstätigkeiten an der NTU.

Das Programm „Undergraduate Research Experience on Campus“ (URECA) richtet sich an herausragende Undergraduates im zweiten und dritten Studienjahr. Sie erhalten den Titel NTU President Research Scholar (NTU PRS) und müssen innerhalb eines akademischen Jahres mindestens 160 Stunden in Forschung investieren. Dabei stehen den Studierenden mehr als 800 Forschungsprojekte in den Bereichen Ingenieurwissenschaften, Biologie, Betriebswirtschaft und Buchhaltung, Kommunikationswissenschaften und Geisteswissenschaften zur Auswahl, so dass sie einen ersten Einblick in die Forschungstätigkeit gewinnen können.

Die NTU beherbergt eine Vielzahl an Forschungsinstituten wie beispielsweise Nanyang Environment and Water Research Institute (NEWRI), Institute for Media Innovation (IMI), Institute on Asian Consumer Insight (ACI), Institute of Catastrophe Risk Management (ICRM), Natural Hazard Research Centre, Institute for Sports Research (ISR), Maritime Institute @ NTU (MI@NTU), Nanyang Institute of Technology in Health and Medicine (NITHM), NTU Institute of Structural Biology (NISB), The NTU Complexity Institute, Air Traffic Management Research Institute (ATMRI) und das Centre for Research and Development in Learning (CRADLE@NTU).

Es bestehen die folgenden gemeinsamen Forschungszentren mit externen Organisationen: CNRS-International-NTU-Thales Research Alliance (CINTRA), Electromagnetic Effects Research Laboratory (EMERL), Energetics Research Institute (EnRI), Fraunhofer IDM centre @ NTU, Institute of Sustainable and Applied Infodynamics (ISAI) – jointly established with RICE University, Intelligent Systems Centre (IntelliSys), NTU Bosch Photovoltaics Lab, NTU-JTC Industrial Infrastructure Innovation Centre (NTU-JTC I3C), NTU-MINDEF Protective Technology Research Centre (PTRC), Rolls-Royce@NTU Corporate Lab, Satellite Research Centre (SaRC) und Temasek Laboratories at NTU (TL@NTU).

Zudem sind die folgenden vier autonomen Institute auf den NTU Campus untergebracht: Earth Observatory of Singapore (EOS), National Institute of Education (NIE), Singapore Centre on Environmental Life Sciences Engineering (SCELSE) und S. Rajaratnam School of International Studies (RSIS).

Quelle: <http://research.ntu.edu.sg/Pages/index.aspx>

Die SUTD verfügt über eigene PhD Programme in den Bereichen Architecture and Sustainable Design (ASD), Engineering Product Development (EPD), Engineering Systems and Design (ESD) und Information Systems Technology and Design (ISTD) sowie über PhD Programme in Kooperation mit der NUS.

Das SUTD-MIT Postdoc-Programm (SUTD-MIT PDP) mit einer zweijährigen Laufzeit bietet Forschungsmöglichkeiten in neuen oder laufenden Forschungsprogrammen am MIT und an der SUTD in Ingenieurwissenschaften, Architektur, Informationssystemen, Naturwissenschaften,

Sozialwissenschaften und Geisteswissenschaften, mit Schwerpunkt auf Technologie und Design. Für gemeinsame Forschungsprojekte von SUTD und Zhejiang University of China (ZJU) stehen Fördergelder für einjährige und dreijährige Forschungsprojekte zur Verfügung.

Zudem gibt es einige Programme und Initiativen, wie beispielsweise das "Economic Development Board (EDB) Industrial Postgraduate Programme (IPP)". Das EDB-IPP ist eine Initiative des EDB in Kooperation mit Unternehmen und lokal ansässigen Universitäten. Die Teilnehmer an diesem Programm verbringen während ihrer Promotion mindestens 50% ihrer Zeit mit dem Forschungsprojekt eines Unternehmens und erhalten ein volles Gehalt. Dieses Programm ist nur für singapurische Staatsbürger und Permanent Residents ausgeschrieben.

Weitere Initiativen sind das Singapore National Research Foundation Fellowship (NRF) Fellowship, das Temasek Research Fellowship (TRF), das Defence Innovative Research Programme (DIRP), das Research @ Young Defence Scientists Programme (YDSP) und das Seed Research Programme.

Quelle: www.sutd.edu.sg/Research

Die SMU legt bei der Forschung ihre Schwerpunkte auf die Bereiche Analytics for Business, Consumer & Social Insights; Urban Management & Sustainability, Finance & Financial Markets, Economics of Ageing & Healthcare Management und Innovation & Entrepreneurship.

Quelle: <http://research.smu.edu.sg/>

k. Qualitätssicherung und -steigerung

Aufgrund der geringen Zahl der Hochschulen gibt es kein nationales Ranking. Jedoch ist jede singapurische Hochschule kontinuierlich bestrebt, in den internationalen Rankings eine möglichst gute Position einzunehmen. Jede verbesserte Platzierung von NUS und NTU in den verschiedenen internationalen Rankings wird in den Medien vermeldet und die Wichtigkeit der Exzellenz der singapurischen Universitäten betont, ohne die sie im internationalen Vergleich nicht mithalten könnten.

Zwischen NUS, NTU und SMU gibt es ein trilaterales Abkommen in Form des "Singapore Universities Students Exchange Programme (SUSEP)", das Studierenden dieser drei Universitäten die Möglichkeit bietet, einige Kurse oder ein ganzes Semester an einer der anderen Universitäten zu belegen.

I. Nachfrage nach anwendungsorientierter Lehre und Forschung

Zahlreiche singapurische High-Schools, Polytechnics und Universitäten organisieren regelmäßig Informationsveranstaltungen oder kleine Messen, zu denen nationale und auch internationale Bildungsanbieter, Botschaftsvertreter und Vertreter der Wirtschaft eingeladen werden, um ihre Angebote vorstellen zu können.

Die National University of Singapore (NUS) führt mehrere Programme durch und investiert dabei 30 Mio. SGD (18,8 Mio. Euro), um die Chancen ihrer Absolventen beim Eintritt in den Arbeitsmarkt zu steigern. Dies geschieht u.a. durch das sogenannte „life-skills programme“ und die "SkillsFuture initiative". Das "life-skills programme" wird ein Teil des "Centre for Future-ready Graduates" sein. Die NUS plant, in den kommenden Jahren insgesamt 10 Mio. SGD (6,3 Mio. Euro) dafür zur Verfügung zu stellen. Das neu eingerichtete "Institute for Application of Learning Science", in das 8 Mio. SGD (5 Mio. Euro) investiert wurden, soll darauf abzielen, das an der Universität erworbene theoretische Wissen in die Praxis umsetzen zu können.

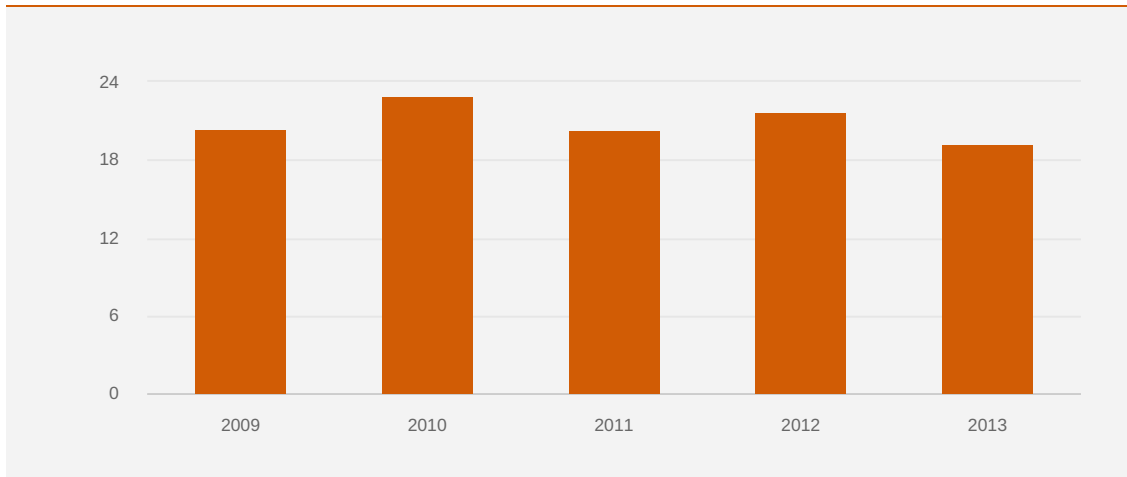
Die Universitäten verfügen über Career-Center, legen großen Wert auf die „Employability“ ihrer Studierenden und führen Statistiken zu Einstiegsgehältern und über den Zeitraum zwischen Abschluss und erster Beschäftigung.

3. Internationalisierung und Bildungskooperation

a. Internationalisierung des Hochschulsystems

Diagramm 12: Anteil ausländischer Studierender

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 16: Anteil ausländischer Studierender

in Prozent

Singapur (2013)

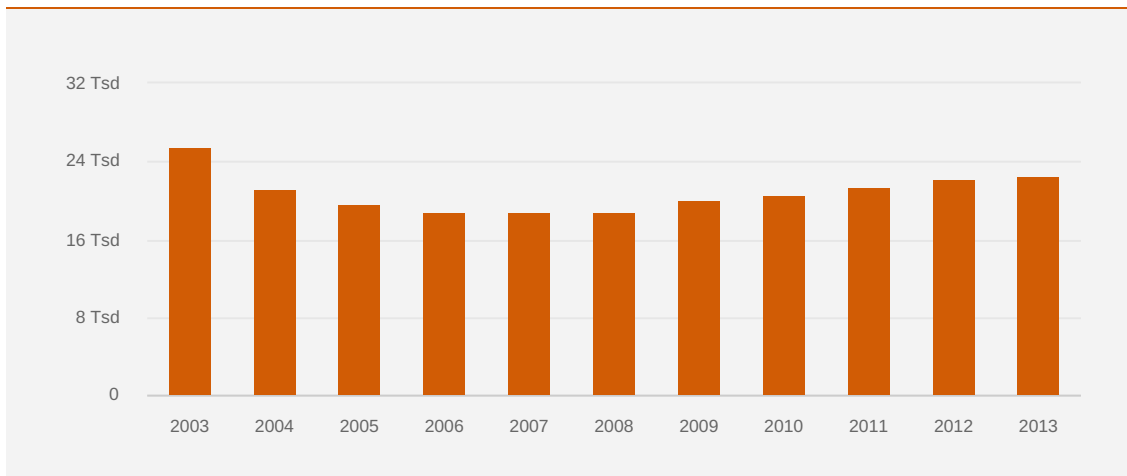
19,17

Im Vergleich: Deutschland (2013)

11,30

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(Singapur\)](#), [Wissenschaft Weltoffen \(Deutschland\)](#)

Diagramm 13: Im Ausland Studierende (Anzahl)



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 17: **Im Ausland Studierende (Anzahl)**

Singapur (2013)

22.578

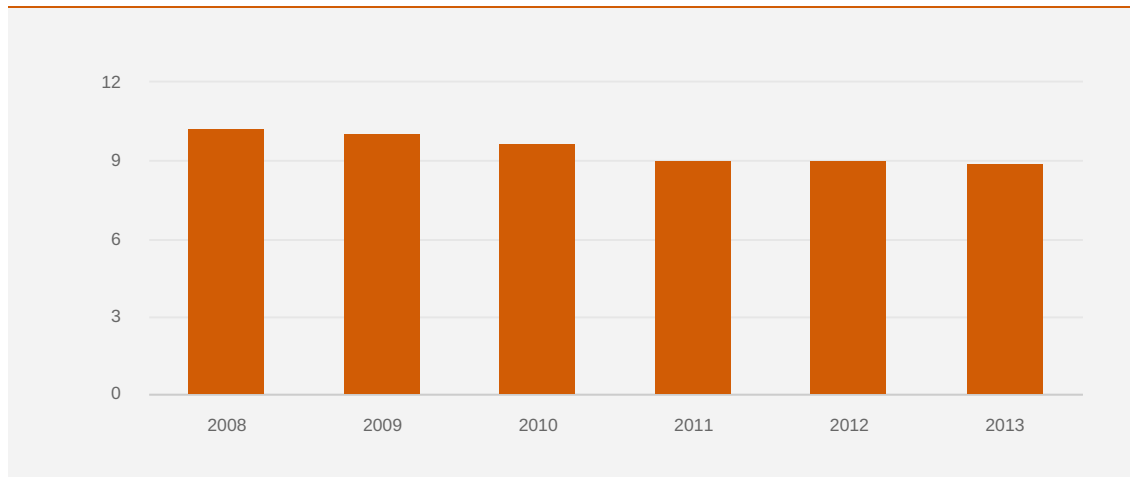
Im Vergleich: Deutschland (2013)

119.123

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 14: **Im Ausland Studierende (Prozent)**

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 18: **Im Ausland Studierende (Prozent)**

in Prozent

Singapur (2013)

8,84

Im Vergleich: Deutschland (2013)

4,35

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 19: **Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende**

1. Australien
2. GB
3. USA
4. Malaysia
5. Kanada

6. Deutschland

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#) (2015)

Die Hochschulen Singapurs legen ihren Fokus bei der Wahl internationaler Kooperationspartner nicht auf regionale Schwerpunkte, sondern auf die Qualität der Hochschulen und ihre Platzierung in internationalen Rankings.

Das größte Programm der NUS ist das Student Exchange Programme (SEP) mit jährlich fast 1.900 Outgoings und Incomings. Die NUS unterhält 183 universitätsweite Partnerschaften und zudem 173 Partnerschaften auf Fakultätsebene mit Hochschulen in weltweit 44 Ländern.

Die NUS betrieb bisher sechs Overseas Colleges in Silicon Valley, Stockholm, Israel, New York, Peking und Shanghai, wo die Studierenden der NUS Kurse an den Partneruniversitäten besuchen und zugleich bei Start-ups erste Arbeitserfahrungen sammeln können. 2016 kamen zwei weitere Overseas College in Kooperation mit der ETH Zürich und der TU München hinzu, so dass zukünftig jährlich 350 Studierende an diesen acht Colleges studieren können. Bisher lag diese Zahl bei 270 Studierenden.

Zudem bestehen die folgende Kooperationen mit renommierten Universitäten: Das Yong Siew Toh Conservatory of Music mit dem Peabody Institute der Johns Hopkins University, die Duke-NUS Graduate Medical School Singapore mit der Duke University und das Yale-NUS College mit der Yale University.

Weitere Programme der NUS, die zur Internationalisierung der Universität beitragen sollen, sind die "International summer programmes", "Internships NUS", "Research attachments" und das Programm "Study Trips for Engagement and EnRichment (STEER)".

Die NTU hat einschließlich dualer PhD-Programme mehr als 400 Partnerschaften und Forschungs Kooperationen mit führenden Industriepartnern weltweit.

Den Studierenden stehen verschiedene Austauschprogramme zur Auswahl. Der „GEM Explorer“ ermöglicht ein Studium oder einen Forschungsaufenthalt für ein Semester an einer ausländischen Partnerhochschule.

GEM Discoverer bietet verschiedene kurzfristige Programme von 2 bis 22 Wochen. Dabei kann im Ausland nicht nur studiert, sondern auch gearbeitet werden und dieser Aufenthalt wird als Studienleitung von der NTU angerechnet.

Das Programm „Overseas Attachment“ soll den Studierenden einen Einblick in das Arbeitsleben ermöglichen und ihre „Employability“ und berufliche Mobilität verbessern, um auf dem nationalen und internationalen Arbeitsmarkt nach dem Abschluss des Studiums einen leichteren Einstieg zu haben.

Ansprechpartner an allen Hochschulen ist das jeweilige „International Relations Office“.

Das ASEAN Undergraduate Stipendium richtet sich an herausragende Schulabgänger aus den anderen ASEAN Staaten und umfasst die Studiengebühren nach dem Abzug des „MOE Tuition Grant Subsidy“ des Bildungsministeriums sowie jährlich 5.800 SGD (3650 Euro) Lebenshaltungskosten. Zwar ist das Stipendium nicht an einen Bond gebunden, aber mit der Verpflichtung verbunden, das „MOE Tuition Grant Subsidy“ anzunehmen, um das ASEAN Undergraduate Stipendium überhaupt zu erhalten. Das „MOE Tuition Grant Subsidy“ ist wiederum an die Verpflichtung gebunden, sofort nach dem Studienabschluss in einer singapurischen Firma oder Behörde für drei Jahre zu arbeiten beziehungsweise für fünf Jahre bei Zahnmedizin und sechs Jahre bei Humanmedizin.

Der in internationaler Kooperation eingerichtete „Campus for Research Excellence and Technological Enterprise (CREATE)“ beherbergt Forschungszentren von führenden Universitäten und soll Forscher aus verschiedenen Disziplinen die Zusammenarbeit erleichtern und Spitzenforschung in strategisch relevanten Bereichen durchzuführen, um so positive wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ergebnisse für Singapur zu erreichen.

Die interdisziplinären Forschungszentren von CREATE konzentrieren sich auf vier Bereiche „human systems, energy systems, environmental systems and urban systems“. Die folgenden Universitäten sind mit Forschungszentren bei CREATE vertreten: ETH Zürich, Massachusetts Institute of Technology, TU München, Hebrew University of Jerusalem, Ben-Gurion University, University of California/Berkeley, Peking University, Shanghai Jiao Tong University und Cambridge University.

b. Bildungsk Kooperationen und Partnerorganisationen

Um die praktische Berufsausbildung in Singapur zu verbessern und weitere Ausbildungsmöglichkeiten zu bieten, wurde im Jahr 2014 das Programm „Poly goes UAS“ (University of Applied Science) aufgelegt. Im Rahmen dieses Programms sollen Absolventen der fünf singapurischen Polytechnics zu qualifizierten Arbeitskräfte ausgebildet werden, um für verstärktes wirtschaftliches Wachstum zu sorgen und dem Fachkräftemangel in Singapur entgegenzutreten. Die Polytechnics bieten eine rein schulische Berufsausbildung. In Kooperation mit in Singapur ansässigen deutschen Unternehmen werden nun zwei Programme durchgeführt.

Beim Programm „Poly goes UAS“ absolvieren die Teilnehmer mit Unterstützung durch das Economic Development Board (EDB) zunächst einen Deutschkurs am Goethe-Institut in Singapur und gehen dann zum Dualen Studium an die Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) oder an die Hochschule München. Im ersten Jahr 2014 nahmen 8 Studierende der Fächer Elektrotechnik und Mechatronik an diesem Programm teil, im zweiten Jahr 2015 waren es 14 Studierende. Für das Folgejahr konnten weitere Unternehmen zur Teilnahme an diesem Programm gewonnen werden, so dass die Zahl der teilnehmenden Studierenden noch erhöht werden kann.

Ein ähnliches Programm ist das „Poly goes SIT“ (Singapore Institute of Technology), ein Pilotprojekt in Kooperation von deutscher Botschaft, SIT, der Außenhandelskammer, EDB sowie neun deutschen in Singapur ansässigen Firmen zur dualen Berufsausbildung in Singapur. Dabei sollen die Polytechnicabsolventen ein 3 bis 4-jähriges duales Studium in den Bereichen System Engineering and Engineering Management, Software Engineering, Informationssicherheit, Intelligent Manufacturing, Telematik sowie Electrical Engineering am SIT absolvieren, das ein etwa einjähriges Praktikum bei den teilnehmenden deutschen Unternehmen in Singapur oder in Deutschland beinhalten soll. Die Ausbildungsinhalte sind eng zwischen SIT und den teilnehmenden deutschen Unternehmen abgesprochen und die Studierenden erhalten von den Unternehmen eine Art Ausbildungsvergütung.

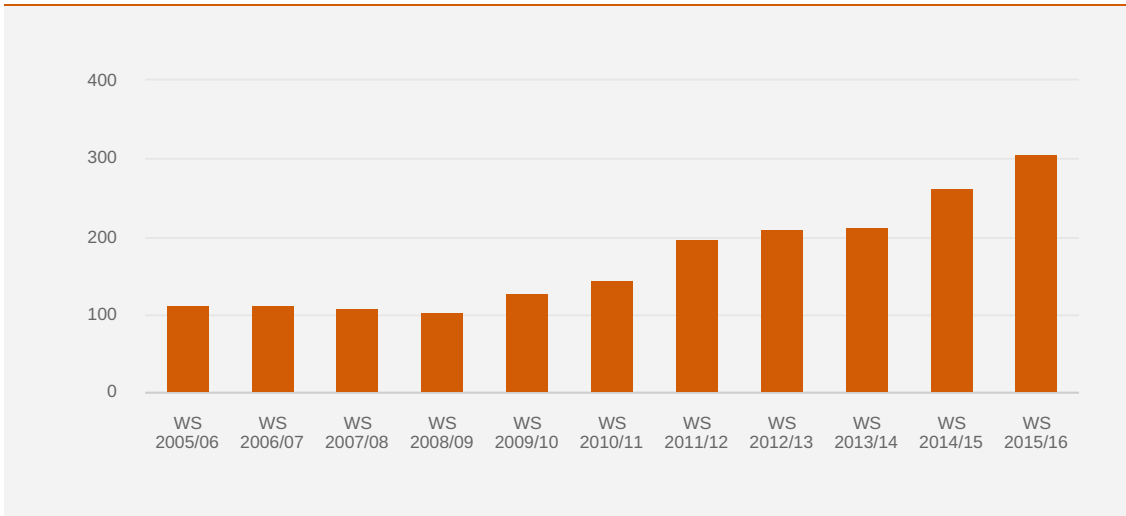
Das DAAD IC Singapur ist im Goethe Institut untergebracht und arbeitet eng mit deutschen Partnern vor Ort zusammen. Mit der Fraunhofer-Gesellschaft und TUM Asia wurden in Kooperation mit lokalen Partnern und dem Wissenschaftsreferat der deutschen Botschaft jedes Jahr zahlreiche Forschungsmarketingveranstaltungen durchgeführt.

Ebenso in Singapur vertreten sind das German Centre, die Deutsch-Singapurische Industrie- und Handelskammer, die Konrad-Adenauer-Stiftung, die Friedrich-Ebert-Stiftung und die Asia-Europe Foundation.

Mit den europäischen Bildungsanbietern wie British Council, Campus France, Italian Cultural Institute, Enterprise Ireland, EuroCham und Vertretern der Botschaften der Länder Norwegen, Dänemark, Schweden, Finnland, Niederlande, Spanien, Schweiz und Polen wird unter Federführung der EU Delegation Singapur jährlich die Bildungsmesse „Study in Europe“ ausgerichtet.

c. Deutschlandinteresse

Diagramm 15: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland



Quelle: [Wissenschaft Weltoffen](#)

Kennzahl 20: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland

Singapur (WS 2015/16) **306**

Quelle: [Wissenschaft Weltoffen](#)

Kennzahl 21: Anzahl der DAAD-Förderungen

Geförderte aus Deutschland (2015) **180**

Geförderte aus dem Ausland (2015) **106**

Quelle: [DAAD](#)

Die beliebtesten Zielländer für ein Studium im Ausland sind aufgrund der geographischen Nähe und der Sprache Australien, Großbritannien, USA, Malaysia und Kanada. Deutschland steht bei den wichtigsten Zielländern auf sechster Stelle. Besonders nachgefragt sind Ingenieurwissenschaften, gefolgt von Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Dabei sollte erwähnt werden, dass über die Hälfte alle Personen in Singapur, die sich für ein Studium in Deutschland interessieren und zur Beratung ins DAAD-Informationszentrum Singapur kommen, nicht aus Singapur stammen, sondern überwiegend aus den anderen ASEAN Ländern, China und Indien.

Die singapurischen Universitäten und Polytechnics unterhalten insgesamt 81 Kooperationen mit deutschen Universitäten. Besonders nachgefragt sind Austauschsemester mit englischsprachigen Angeboten an der Partnerhochschule.

d. Deutsche Sprachkenntnisse

Im Jahr 2015 gab es insgesamt 1.090 Deutschlernende im Schulbereich. Dies ist eine Steigerung

gegenüber dem Jahr 2010 um 362 Lernende. Die Gesamtzahl der Deutschlerner lag 2015 bei 5.360 Personen und wird voraussichtlich weiter ansteigen. Besonders die Kurse am Goethe Institut sowie der TestDaF werden zunehmend nachgefragt.

Die German European School Singapore (GESS) bietet neben dem deutschen Zweig auch einen internationalen Zweig, der mit dem International Baccalaureate (IB) abschließt und Deutsch als Fremdsprache als Unterrichtsfach beinhaltet.

Neben Englisch als Unterrichtssprache und den Muttersprachen der Schülerinnen und Schüler wird an den singapurischen Schulen keine weitere Fremdsprache angeboten. Nur am Ministry of Education Language Centre (MOELC), einer zentralen Einrichtung des singapurischen Bildungsministeriums, können die besten 10 Prozent aller Schüler ab der siebten Klasse sechs Jahre lang eine weitere Sprache erlernen. Das Niveau des Deutschunterrichts am MOELC ist hervorragend. Die Schüler erreichen nach sechs Jahren zum größten Teil das Niveau C1 und einige legen am Goethe Institut in Singapur erfolgreich den TestDaF ab.

Die GESS und das MOELC sind die beiden einzigen PASCH-Schulen Singapurs.

An den sechs singapurischen Universitäten gibt es keine Germanistik. Deutsch kann nur als Wahlfach am Sprachzentrum der National University of Singapore (NUS), der Nanyang Technological University (NTU) und an zwei Polytechnics belegt werden. Der Sprachunterricht an der NUS ist hervorragend organisiert, klar strukturiert und umfasst sechs Semester. Der Sprachunterricht an der NTU besteht überwiegend aus Kursen im Bereich A 1 und A2. An den Polytechnics werden nur Kurse auf Niveau A1 angeboten.

Die Nachfrage nach Kursen und der TestDaF Prüfung am Goethe Institut ist in den vergangenen Monaten weiter angestiegen.

Eine wichtige Zielgruppe für Marketingmaßnahmen für deutschsprachige Studiengänge sind die Absolventen des MOELC, die nicht nur über Deutschkenntnisse auf dem Niveau C1 verfügen, sondern auch zu den besten 10 Prozent der Schülerinnen und Schüler eines Jahrgangs gehören. Diese Zielgruppe ist jedoch relativ klein, daher sollten bei breiter angelegten Marketingmaßnahmen vorwiegend die englischsprachigen Programme beworben werden. Einige Studieninteressierte sind zwar durchaus bereit, vor einem Studium in Deutschland ausreichende Sprachkenntnisse zu erwerben, der überwiegende Teil ist jedoch ausschließlich an englischsprachigen Programmen interessiert. Nur wenn die Studierenden vom Nutzen einer weiteren Sprache überzeugt werden können, ist es nicht unbedingt notwendig, die englischsprachigen Studiengänge in den Vordergrund zu stellen. Durch die Zweisprachigkeit der singapurischen Schüler wirkt der Erwerb einer Fremdsprache und der damit verbundene Aufwand nicht als Hinderungsgrund. Die überwiegende Mehrheit wünscht sich jedoch einen raschen Studienerfolg und ist daher an englischsprachigen Studiengängen interessiert. Eher kleinere spezialisierte Studiengänge können auch mit nur deutschsprachigen Angeboten überzeugen, wenn sie sich durch eine Spezialisierung oder Exzellenz von anderen Studienangeboten abheben.

e. Hochschulzugang in Deutschland

Singapurische Studienplatzbewerber mit den Abschlüssen „Singapore-Cambridge General Certificate of Education – Advanced Level Examination“ und „School Graduation Certificate - Advanced Level Examination“ erfüllen die formalen Voraussetzungen für eine direkte Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland. Detaillierte Informationen zu den Mindestvoraussetzungen bei der Fächerwahl bietet die anabin Datenbank: <http://anabin.kmk.org>

Für Studienplatzbewerber mit Polytechnic Diploma erfolgt nur die fachgebundene Zulassung zu Fachhochschulen nach dem Besuch eines Studienkollegs beziehungsweise der bestandenen Feststellungsprüfung. Direkter fachorientierter Zugang für die bisherige Fachrichtung an allen Hochschulen erfolgt nur für besonders qualifizierte Absolventen der Polytechnics, die entweder „with Merit“ abgeschlossen haben oder eine Bescheinigung der National University of Singapore (NUS) oder der Nanyang Technological University (NTU) vorlegen, dass der Bewerber dort aufgrund seiner

schulischen Bildungsnachweise, der dreijährigen Ausbildung an einem Polytechnic und dem erfolgreichen Durchlauf des hochschulinternen Auswahlverfahrens zu einem regulären Präsenzstudiengang (mit Angabe der Fachrichtung) zugelassen wird.

Einige Junior Colleges führen zudem zum International Baccalaureate (IB) und damit unter bestimmter Voraussetzungen auch zu einer direkten Hochschulzugangsberechtigung.

Absolventen der Junior Colleges mit A-Levels und IB-Abschluss können also im Regelfall sofort ein Studium in Deutschland aufnehmen. Die besten Absolventen werden nicht nur von den singapurischen, sondern auch von internationalen Universitäten umworben, so dass eine Gewinnung dieser Kandidaten von Seiten deutscher Hochschulen schon frühzeitig erfolgen sollte. Männliche Absolventen müssen nach dem Schulabschluss noch den zweijährigen Wehrdienst leisten und zeigen sich oft überrascht, dass man sich in Deutschland nicht wie in anderen Ländern schon vorzeitig um einen Studienplatz bewerben kann, wenn man das Studium erst im übernächsten Jahr aufnehmen kann.

Zahlreiche Absolventen der Polytechnics stammen nicht aus Singapur, sondern aus China oder den anderen ASEAN-Staaten und haben somit schon ihre Bereitschaft zu internationaler Mobilität gezeigt. Besonders deutsche Fachhochschulen können in den Absolventen der Polytechnics hochmotivierte Kandidaten finden.

4. Empfehlungen für deutsche Hochschulen

a. Hochschulkooperationen – FAQ

Die etablierten Universitäten NUS, NTU und SMU verfügen über zahlreiche internationale Hochschulkooperationen und legen dabei großen Wert auf das internationale Ansehen der Partner. Hochschulrankings spielen in Singapur eine extrem wichtige Rolle und deutsche Hochschulen haben bei der Anbahnung von Hochschulkooperationen oft einen schwierigeren Stand als Universitäten aus dem angelsächsischen Raum. Das Alleinstellungsmerkmal einzelner Fakultäten oder Studiengänge sollte deutlich gemacht werden und der Nutzen für den singapurischen Partner bei einer neuen Kooperation mit einer deutschen Hochschule sichtbar gemacht werden.

Deutsche Hochschulen und Fachhochschulen sollten bei der Bewerbung ihrer Studiengänge in Singapur die gute Platzierung in internationalen Rankings soweit vorhanden in den Vordergrund stellen. Auch bestehende Kooperationen mit Universitäten in Singapur sollten erwähnt werden, da sie als Garant für vorhandene Qualität stehen.

Bei der Entscheidungsfindung für die Wahl des Studienortes spielen in Singapur wirtschaftliche Aspekte oft eine wichtigere Rolle als persönliche Interessen und Neigungen. Das zeigt sich auch in der Tatsache, dass vom Bildungsministerium jährlich Statistiken zur Beschäftigungsquote sechs Monate nach Beendigung des Studiums und zum Gehalt der Universitätsabsolventen für jede einzelne Fakultät von NUS, NTU und SMU im sogenannten „Graduate Employment Survey“ (GES) veröffentlicht werden.

b. Marketing-Tipps

Bei der Bewerbung der deutschen Studiengänge in Singapur sollten beispielhaft auch einzelne Erfolgsgeschichten präsentiert werden und die durch den Studiengang gegebene hervorragende Qualifizierung für den deutschen und internationalen Arbeitsmarkt Berücksichtigung finden.

Auf kleineren Bildungsmessen an Schulen, Polytechnics und Universitäten sollten beispielhaft einzelne Studiengänge ganz konkret vorgestellt werden, möglichst nicht nur von einem Marketingmitarbeiter, sondern einem Professoren oder wissenschaftlichen Mitarbeiter aus dem entsprechenden Fachbereich. Besonders nachgefragt sind Ingenieur- und Naturwissenschaften.

Durch verschiedene Initiativen wie beispielsweise die vom Economic Development Board (EDB) koordinierten Programme „Poly goes UAS“ und „Poly goes SIT“ sowie die Entsendung von Polyabsolventen durch das Institute of Technical Education (ITE) an Fachhochschulen, ergeben sich in jüngster Zeit gerade für Fachhochschulen neue Kooperationsmöglichkeiten.

Besonders englischsprachige Bachelor- und Masterstudiengänge an deutschen Universitäten und Fachhochschulen in den Bereichen Ingenieur- und Naturwissenschaften sowie Business werden in Singapur nachgefragt. Auch kostenpflichtige Programme können erfolgreich in Singapur vermarktet werden.

Falls es im entsprechenden Fach einen Absolventen aus Singapur oder einem der anderen ASEAN-Staaten gibt, könnte dieser als Testimonial über seine positiven Erfahrungen berichten.

Bei der "Study in Europe" Messe, die jährlich im Herbst in Singapur durchgeführt wird, besteht die Möglichkeit einer Standbeteiligung, die über GATE Germany angefragt werden kann.

5. Länderinformationen und praktische Hinweise

a. Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis

Ausländische Studierende mit Student Pass dürfen nur arbeiten, wenn sie eine Ausnahmegenehmigung erhalten. Diese können jedoch nur Schüler, Schülerinnen und Studierende ausgewählter Schulen, Polytechnics und Universitäten beantragen. Ausführliche Informationen und eine Liste der ausgewählten Schulen sind auf dieser Website zu finden:

www.mom.gov.sg/passes-and-permits/work-pass-exemption-for-foreign-students

Austauschstudierende dürfen in keinem Fall arbeiten.

Für Praktikanten muss durch den Arbeitgeber eine Training Work Permit beantragt werden. Die maximale Dauer beträgt sechs Monate:

www.mom.gov.sg/passes-and-permits/training-work-permit

Für Lehrende und Wissenschaftler kann durch den Arbeitgeber der Employment Pass beantragt werden, sie müssen dafür mindestens SGD 3.600 (etwa 2.400 Euro) monatlich verdienen.

Auf der Website www.mom.gov.sg/passes-and-permits/ sind zudem Informationen zu mitreisenden Partnern und Familienangehörigen zu finden.

Zuständig für die Ausstellung aller zuvor genannten Permits ist das Ministry of Manpower (MOM):

www.mom.gov.sg/

Neben der singapurischen Botschaft gibt es in Deutschland auch Konsulate in Hamburg, München und Waiblingen bei Stuttgart.

b. Lebenshaltungskosten und Unterkunft

Bei den Lebenshaltungskosten sind eher höhere Ausgaben als in Deutschland zu erwarten. Besonders die Mietkosten treiben die Ausgaben in die Höhe und Singapur führt regelmäßig die Liste als teuerste Stadt der Welt an. Öffentliche Verkehrsmittel sind deutlich günstiger als in Deutschland, auch Taxifahrten sind erschwinglicher.

Beim Einkauf in Supermärkten sowie beim Essen auswärts gibt es eine große Preisspanne. Es gibt alle Angebote von einfachen Märkten und Supermärkten, in denen eher asiatische Produkte zu finden sind, bis hin zu teuren Supermärkten mit einem auch auf den Expatbedarf zugeschnittenen Warenangebot aus aller Welt. Viele Lebensmittel sind in jedem Fall teurer als in Deutschland.

Günstig essen kann man in so genannten Hawkercentern und Foodcourts, die in jedem Wohnviertel bzw. jedem Shoppingcenter zu finden sind, teurer wird es dann entsprechend in Restaurants. Die Universitäten verfügen über zahlreiche Kantinen, in denen es viele verschiedene Stände und somit eine große Auswahl zu sehr günstigen Preisen gibt.

Für Singapurer und Personen mit Permanent Resident Status gibt es zahlreiche Vergünstigungen, die ausländischen Einwohnern jedoch verwehrt bleiben.

Einzel- und Doppelzimmer in Studentenwohnheimen gibt es für ca. 300 bis 400 SGD pro Monat (ca. 200 - 265 Euro), diese sind jedoch nur in sehr begrenzter Zahl verfügbar. Daher wohnen die Austauschstudierenden oft in so genannten Condominiums in Wohngemeinschaften. Hier richten sich Preise danach, ob man ein Raum ohne eigenes Bad oder mit eigenem Bad bezieht. Die Preise liegen meist über 800 SGD, bei sehr zentraler Lage zahlt man schnell eine Miete in doppelter Höhe. Angebote sind in der Facebookgruppe „FindyourroominSG“ zu finden.

Für ausländische Dozenten gibt es die Möglichkeit in subventionierten Wohnungen der jeweiligen Universität unterzukommen.

c. Sicherheitslage

Auf der Webseite des Auswärtigen Amtes zu Singapur gibt es nach aktuellem Stand (Juni 2017) keine Reisewarnung für Singapur.

www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/00-SiHi/SingapurSicherheit.html

Auf dieser Seite sind jedoch die folgenden beiden medizinischen Hinweise zu finden, die unbedingt beachtet werden sollten:

"Denguefieber wird durch den Stich hauptsächlich tagaktiver, infizierter Mücken übertragen. Eine Impfung oder Chemoprophylaxe ist nicht möglich. Konsequente Barrieremaßnahmen (Schutz vor Mückenstichen) sind die einzig möglichen Schutzmaßnahmen. In Singapur wurden in den letzten Jahren hohe Zahlen von Denguefieber-Erkrankungen registriert. Es wird empfohlen, möglichst stehende Gewässer zu meiden und Mückenschutzmittel anzuwenden."

„Singapur ist immer wieder vom sogenannten Haze betroffen. Beim Haze handelt es sich um periodisch auftretende, Smog-ähnliche Luftverunreinigungen, die durch Brandrodung und Schwelbrände in Malaysia und Indonesien verursacht werden. Bei stark erhöhten Schadstoffkonzentrationen können Reizungen der Augen und der Atemwegsorgane auftreten. Insbesondere Herz- und/oder Lungenkranke sowie Alte und Kleinkinder sind stärker gefährdet, aber auch gesunde Erwachsene sollten dann eine körperliche Betätigung im Freien vermeiden und weitere Vorsichtsmaßnahmen treffen. Menschen mit den genannten oder anderen einschlägigen gesundheitlichen Problemen (Asthmatiker, Allergiker, u. a.) sollten vor Reisen in eventuell betroffene Gebiete einen Arzt konsultieren.“

In Singapur ist die Kriminalitätsrate sehr niedrig. Besonders im Hinblick auf Taschendiebstahl ist Singapur eine Großstadt, in der man fast bedenkenlos Wertgegenstände offen liegen lässt. In Foodcourts nutzen manche Gäste eine Packung Taschentücher um damit zu zeigen, dass der entsprechende Tisch reserviert ist, während sie sich fürs Essen anstellen. Gelegentlich wird stattdessen aber auch ein Smartphone oder die Handtasche benutzt.

Durch die geschützte geographische Lage gibt es in Singapur keine Naturkatastrophen wie in den Nachbarländern. Politisch ist das Land seit Jahrzehnten als stabil zu bezeichnen.

d. Interkulturelle Hinweise

Die singapurische Regierung unternimmt zahlreiche Bemühungen, um ein friedliches Nebeneinander der verschiedenen Ethnien und Religionen sicherzustellen.

Bei Terminen und Meetings im akademischen Bereich kommt man ebenso wie in Deutschland schnell auf den Punkt, ohne sich wie in zahlreichen anderen Ländern üblich lange nach dem privaten Wohlergehen der Familie zu erkundigen.

Typisch für Singapur ist die rasche Umsetzung besprochener Maßnahmen und Vereinbarungen. E-Mails werden meist innerhalb eines Tages beantwortet und das wird auch vom jeweiligen Partner erwartet. Falls keine rasche Reaktion auf vorherige Absprachen erfolgt, geht man davon aus, dass der Partner kein Interesse mehr an der Umsetzung hat.

e. Adressen relevanter Organisationen

Deutsche Botschaft Singapur:

www.singapur.diplo.de/Vertretung/singapur/de/Startseite.html

Goethe Institut Singapur:

www.goethe.de/singapur

German European School Singapore:

www.gess.sg/

German Centre:

www.germancentre.com.sg/

Singaporean-German Chamber of Industry and Commerce:

www.sgc.org.sg/

TUM Asia:

www.tum-asia.edu.sg/

Fraunhofer Singapore

<http://www.fraunhofer.sg>

Asia-Europe Foundation:

www.asef.org

Konrad-Adenauer-Stiftung:

www.kas.de/singapore

Friedrich-Ebert-Stiftung:

www.fes-asia.org

EU Delegation Singapur:

www.eeas.europa.eu/delegations/singapore

ARD Studio Singapore:

www.ard-singapore.com.sg

NUS - Centre for language studies:

www.fas.nus.edu.sg/cls

NUS - International Relations Office:

www.nus.edu.sg/iro

NTU - Office of International Affairs:

www.ntu.edu.sg/oia

SMU - Office of Global Learning:

www.smu.edu.sg/contact/global-learning

MOE - Ministry of Education:

www.moe.gov.sg

f. Publikationen und Linktipps

Informationen zum gesamten Bildungsbereich und zum Hochschulsystem sind auf den Webseiten des Ministry of Education zu finden:

www.moe.gov.sg/education

Die National Research Foundation (www.nrf.gov.sg/) und A*STAR - Agency for Science, Technology and Research (www.a-star.edu.sg) bieten auf ihren Webseiten einen guten Überblick über die Forschungslandschaft Singapurs.

Die Webseite der Botschaft Singapurs in Deutschland bietet zahlreiche weiterführende Links:

www.mfa.gov.sg/content/mfa/overseasmission/berlin/useful_links.html

Die Bildungsmärkte von Singapur, Hongkong und Taiwan - Band 7 (2012), Verlag: W. Bertelsmann Verlag (wbv), Erscheinungsdatum: Dezember 2012, ISBN: 978-3-7639-5134-5

Grafik des singapurischen Bildungssystems als pdf: www.moe.gov.sg/education/education-system

Impressum

Autoren

Claudia Finner

Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service
Kennedyallee 50, D-53175 Bonn
www.daad.de
Referat S21 – Koordinierung Regionalwissen

Redaktion

Dr. Klaus Birk

Datenquellen

Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD). Data:
<https://data.oecd.org>

Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD). Statistics:
<http://stats.oecd.org>

SCImago. (2007). SJR–SCImago Journal & Country Rank. Retrieved January 07, 2016, from
<http://www.scimagojr.com>

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Genesis-Online. Datenlizenz by-2-0:
<https://www.genesis.destatis.de>

UNESCO Institute of Statistics (UIS): <http://data.uis.unesco.org/>

United Nations Department of Economic and Social Affairs, Population Division, World Population Prospects: <http://esa.un.org/unpd/wpp/Download/Standard/Population/>

Wissenschaft Weltoffen. Herkunft ausländischer, Bildungsausländer-,
Bildungsinländer-Studierender 2014 nach Erdteilen, Regionen, Herkunftsstaaten:
<http://www.wissenschaftweltoffen.de/daten/1/2/1>

The World Bank, Knowledge Economy Index: <https://knoema.com/WBKEI2013/knowledge-economy-index-world-bank-2012>

The World Bank. Data: <http://data.worldbank.org>

The World Bank. World Development Indicators: <http://wdi.worldbank.org/table/5.13#>

Erstellungsdatum der Analysetexte und Zugriff der Datenquellen

Juni 2017 (Analyse), 18.11.2016 (Daten)

Erläuterung einzelner Kennzahlen

Kaufkraftparitäten (KKP)

Um volkswirtschaftliche Größen wie beispielsweise das BIP international vergleichbar zu machen, ist eine einfache Umrechnung nach aktuellen Wechselkursen nicht ausreichend, da die Kaufkraft zwischen Währungsräumen erheblich abweichen kann. Auf dieser Basis wird berechnet, wie viel

Einheiten der jeweiligen Währung notwendig sind, um den gleichen repräsentativen Güterkorb zu kaufen, den man für 1 USD in den USA erhalten könnte.

Gini-Koeffizient

Maß zur Darstellung von [Ungleichverteilungen](#), benannt nach dem italienischen Statistiker Corrado Gini, 1884-1965. Der Wert liegt zwischen 0 und 1 bzw. 0 und 100% (0 = totale Gleichheit, 100 = totale Ungleichheit). Werte der Weltbank variieren zwischen 63,2 (Lesotho) und 24,7 (Dänemark).

Knowledge Economy Index

Der Knowledge Economy Index ist ein Indikator der Weltbank, mit dem gemessen wird, in wieweit Wissen effektiv für wirtschaftliche Entwicklung eingesetzt wird. Dazu werden die „4 Säulen der Wissensökonomie“ herangezogen: Wirtschaftlicher Anreiz und administrative Rahmenbedingungen; Bildung und Humanressourcen; Innovationssystem; Informations- und Kommunikationstechnologie.

Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)

Anzahl der Studierenden unabhängig vom Alter, ausgedrückt als Prozentsatz der Bevölkerung zwischen 20 und 24 Jahren. Wegen Studierenden, die jünger oder älter sind, ist die Zahl höher als die Studierendenquote eines Jahrgangs. Eine detailliertere Definition ist unter <http://uis.unesco.org/en/glossary-term/gross-enrolment-ratio> zu finden.

Publikationen

Anzahl der jährlichen Publikationen in peer-reviewed Literatur (Zeitschriften, Bücher und Konferenzbände).

Patente (Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents))

Anzahl der Patente aus den Bereichen Naturwissenschaft und Technik, die in einem Jahr von Einwohnern dieses Landes im Land registriert wurden.

Auflage

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht.



Dieses Dokument ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz \(CC BY 4.0\)](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/).

Bitte beachten Sie die [Regelungen zur korrekten Benennung der Urheber und Quelle sowie Übersetzungen](#).

Alle Angaben ohne Gewähr.

Diese Veröffentlichung wird aus Zuwendungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an den DAAD finanziert.

